

— Da die Königliche Polizei-Direktion befannlich aus Sicherheits- und verfassungspolitischen Gründen ihre Genehmigung zur Einziehung einer zweigleisigen Gleisverbindung über die Augustusbrücke nicht erhalten zu können, erklärt das der Ministerialrat aber auf seiner letzter erneutlichen Zulassung zu diesem Gesuch bleibt, so daß er sich in letzter Genehmigung doch schließlich gemacht, nunmehr die Einziehung der Königlichen Reichsstraßenkommission einzubauen. Der Ingenieur Karras hatte übrigens sogar gesagt, ihm die straßliche Verlaubnis nur „auf Witterung“ zu gewähren! — Zugleich ist er auch darum eingekommen, ihm wenigstens vor der Hand, unerwartet der Entscheidung über die Gleisverbindung der Linie über die Augustusbrücke, zu gestatten, die Weile des den Betrieb bis zur nördlichsten End der sächsischen Postlinie fortzuführen. Auf diese halbe Poststrecke einzugehen, hat jedoch der Rath vor der Hand auch abgelehnt.

— Der Vertragsservice der Seehafenstadt befreit dem Stadtatlas unter Hinweis auf die nächtliche Ausbildung, welche durch das Abhalten öffentlicher Tanzmusik im „Sovielzehn“ — welches bekanntlich der vom Rathe verwalteten Gleisverbindungen Stützung gehört — gestatten, bei Genehmigung des Postvertrages dem Bäcker das Abhalten von Tanzmusiken zu untersagen. Bei Beurteilung der Angelegenheit im Schoo des Stadtkreises, wurden die einzelnen Belästigungen so bedeutend nicht gefunden, daß sie die Genehmigung des betr. Postvertrages hinfallig machen sollten, vielmehr beschloß, den Vertrag auf weitere drei Jahre unter den bisherigen Bedingungen zu verlängern.

— Einen Neuhenden aus Salau trug gestern auf dem Schlesischen Bahnhofe ein Posaunen, wie es gehe. Der Salauer war auf diese Art ganz besonders gerüstet, so daß ein kleiner Adelsherr und declamiste deren Aufschrift: „Grandioso brillantissimo famoso. — Gehrt's Ihnen o o?“

— Bei der am 15. Oktober stattgefundenen Einweihung des neu gebauten Bahnhofs Rothen-Rommelsbach wurde die Kuriosa-fainheit der Bahnhalle des Hauses durch ein Bild an der Haltestelle Stardach, der ersten Station nach Röthen, angebrachte Plakat erregt. Auf bemaltem los man in vielfachen Buchstaben „Verbotener Weg“. Links und rechts gaben zwei doppel angebrachte nebeneinander stehende Türenplatten dem Ganzen einen noch eignungsmäßigeren Anstrich. Der einzige Weg, der also von dieser Richtung nach der Haltestelle Stardach führt, ist ein verbotener, so daß für die nach jener Seite hin Befohlenen die Haltestelle gar nicht existirt. Dies ist durch einen kleinen Kasten am vordeliegenden Bahnhof auf eine sehr bezeichnende Weise fundgegeben, indem zugleich die Trauer bei derartigen Umgegen-recht klar durch die Plakette dargestellt ist.

— Von der Vicaral im fgl. Großen Garten und bis dicht an die Eisenbahn hin soll ein Terrain zu Erwerb etabliert werden. So hat sich zur Ausnutzung dieses in architekten-Städten vereitl deliebenden Sports ein Komitee gebildet, das der dem Großen Garten zugewandten Seite sollen dann auch Tribünen, Restaurant und Ställe maßlich aufzubauen werden.

— Unter den vorgenannten hier zum Verkauf gebrachten amerikanischen Schwänen haben sich mehrere als trichinellhaltig erweisen. Es drohte für daher die Führung dieser überseelischen Viechhäuser nicht mehr empfohlen.

— Es wird Blod — wenn's auch lange dauert, aber es wird Sogar die Hauptausstellung des Neumarktes, bei dessen Ueberbreitung man lediglich an das ichde Blod: „T. Thaler weiß, o' Hohen!“ erinnert war, so demnächst vor sich geben. Den Beifall demnächst wolle man indes immerhin doch förmendes Druckblatt ausdehnen, denn eher wird's doch wohl nicht werden. Jedermann habe über dieser Tafel die Herren Matheo-geometer mit ihren Ullanen, das ist der Auslandstrud für die Träger der weißen und roten Abstimmungsbändchen die Rücksichts-arbeiten erlebt und es ist Alles vorbereitet, so daß die großartige Umpfahrtung, die welche die Gedächtnissumme vereitelt im vorherigen Haubtbauplan eingeplant war, wirklich in Angriff genommen werden kann.

— Das von der Dampfdruck-Direktion außer Betrieb gestellte Dampfdruck-Werk in Blatzwitz verblieben und ist derzeit an derselben Stelle vorliebig ein neues und etwas gehobenes Schiff erbaut worden. Auch das Schiff „Pirna“ steht auf der Werft und wird gründlich repariert.

— Der hier am 30. Sept. vom Königl. Schwerter-Abgabos wegen Münzunterschreitung zu 3 Jahren Justizhaus verurteilte Handarbeiter Leiblich will sofort freigesetzt werden, da er 1853 wegen Raubes zu 5 Jahren Bestrafung (nicht Justizhaus) verurteilt worden ist.

— In Deutschland machen sich befannlich vornehmlich drei Stenographie-Systeme den Slang stetig, das Gabelsbergerische, das Stoßzische und das Vierordtische. Alle drei hatten die Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu Düsseldorf mit ihren besten Leistungen bestellt, und den Beobachter der sich sonst dort in Gruppe 19 (Sauwiesen) Gelegenheit zu einer Vergleichung und Beurteilung der verschieden Schnelligkeiten. Die Ausstellung des Gabelsbergerischen Systems veranstaltet vom Verbande rheinisch-westfälischer Stenographen erhielt allein einen Preis, nämlich die preußische Ausstellung-Medaille, die einzige in dieser Unterabteilung verliehene Auszeichnung.

— In den vorigen Freitagen, denen wir entgegenkamen, trat ein Schlüssel thüringen Magenblau und oft Wunder, Zäger, Bandleiter, Schiffer, Schaffner und andere Personen, die ihr Beruf ins Auge sah, wissen ihn zu kaufen; aber auch bei den Studenten, die über Appellationsfeste, Magenwachse, Verbaumittelwerken, Diätetik und vergleichlichen Velen fliegen, ist ein wildsches Magenblau oft eins der wichtigsten Haushaltmittel, das Doktor und Apotheker erhalten platz. Große Anleidung genießt der hochscheine Magenblau vom besten Weißgerberwaren von dem Apotheker Andreas Schulz in Dörfendorf, der unter dem Namen „Aromatic“ im Handel ist und von dem für den Apothekeraufstand im Droguengeschäft von Karl Wohl, Dresden (Kreuzstraße 1) befindet. Dieser „Aromatic“ hat sich in kurzer Zeit ein großes Anhänger erobert.

— Gestern früh in der siebten Stunde hatte auf dem Central-güterbahnhofe ein Wagen rückt es auf Lingau, beim Anhauen von Wagen, zwischen die Füsse zu kommen und erlitt infolge dessen knieve Verletzungen, die seine Unterordnung in die Disziplinankündigung mächtig machten.

— Polizei erachtet, daß dem gestern erwähnten Unfälle auf der Chemnitzerstraße, wo durch das Durchgehen des Bleieres und Zertümmer eines Wagens zwei Männer tot verlegt wurden, bei dem Werd erst mit dem Vorworte des Wagens die Chemnitzerstraße herein, wurde aber abhold ohne noch weiteren Schaden angerichtet zu haben, von Arbeiter wieder eingetragen. — Auf einem Steubau in der Wandsbeker Straße erlitt am Montag Vormittag ein Zimmermann; bestreift die Leiter bei dem Legen von Balken aus der ersten Etage herab und verlegte sich den linken Fuß. — Vom 21. d. Mon. ab erfolgt Versetzung zur großen Ziegelstraße von der kleinen Ziegelstraße über zur Steinstraße, für den Fabrikarbeiter auf die Dauer von 10 Tagen neuen Maßnahmen.

— Den benachbarten Kreisen sind ca. 100 Steuerzahleren wegen in wichtiger Declaration ihres Einkommens von einer von der königl. Besteuerungsbehörde eingesetzten Verhörs-Commission nach § 68 und 69 die Steuerverhältnisse, welche den 4-10-tägigen Soz der hinterzogenen Steuern aufzunehmen, aufgegangen. Wobei dies für alle Steuerzahler in Zukunft eine Warnung sein, ihr Einkommen zu niedrig anzugeben, andenklich aber bei zu hoher Abgabe seitens der dazu berufenen und von den Ortsbeamten lebhaft bewährten Einkommenssteuer-Kontrollen-Kommission rechtzeitig und energetisch zu reklamieren.

— Kronist des Thierschule. Wenn auch fürsätzlich der Druckfehler-Blech (Dreiecke Nr. 308) wegen Überladung seiner Drucke mit 4 Versionen und 4 Gr. Gefäß angesetzt, vom Gericht freigesprochen worden ist, so hätte es doch die Druckfehler nicht ohne Interesse sein, daß Maximilian der Künignahme von Karpfen und Gefäß zu reagieren, da zwischen einer Druckfehler, welche im Druck zu loben bat, und einem im Schriftsteller sich bewegenden Karpfen doch wohl ein Unterschied zu machen ist. — Wie viele ihr eigene Anteile verleumenden Außenvertragsbesitzer, so sang auch der Würtz-Vorsteher im Wandsbeker kleinen Werden den wenigen Ritter aus Chemnitz das höchste Blatt der Arbeit ab, sich darauf hingestellt, daß Thiere es ja kaum zu extrahieren haben, was Menschen ihnen unterstellt antun. Hatte er vorher die 6 Mark Goldstücke in Form von Ritter den Werden vorgezahlt, so wäre dies besser gewesen. — Der Gerichtsherr, im besten Sinne des Wortes, macht auch auf dem einflussreichsten Orl-

ien, leicht bei der Kartoffelsteuer. Das hat wohl ein Deponierender in Sachsen bei Würzburg nicht gedacht, als zwei Orlie eines Kostenzins bis gegenwärtig gehalten, aber im Alter eines jungen Kutschenwagens nicht von der Stelle zu bringen vermochten und er den einen Orlie herzlich anholt, so daß er blieb. Ein solches auch unmittelbar benachbart angemachtes Gefäß sollte noch auf ein anderes rohes Mittel hinzuhalten zu sollen, denn mit leicht in dies unter die Augen zu führen! Es wird wohl mit den Bedenken in Konflikt geraten.

— Die Interesse von dem Kaufmann Borsig gegen das Erkenntnis des biegsigen Bandvertrages eingewendete M. von Borsig ist befannlich durch die Urteilserklärung des Reichsgerichts erachtet worden, die Sache zur nochmaligen Entscheidung vor das Landgericht Freiberg vertheilt. Die Hauptverhandlung dabei ist zum 29. October anberaumt.

— Ein Mitglied der Insulaner-Siege in Leipzig wollte — so erzählte uns ein Bäcker — der Stadt an der Elbe auch in futuro ein altdänisches Wirtschaftsrecht bereiten. Bäcker ist von die gute Absicht, der er Orlie genau gebraucht hat, ins Bäcker gehen. In einem der von ihm erbaute großen Zeile neben dem Bäckereimuseum bei W. & O. hatte er im vorigen Jahr 40 Schafe elternlos und in vorher Weise den Pflegeauftrag inscident, zu welchen die gesammelten Insulaner und sonstige Fremde, darunter auch der berühmte „Seeler-Ernst“, geladen, auch für heutiges Geld (v. Tag dreißig Mark) zwei Bäcker engagiert waren, die die Bäcker als Kaufmänner leiten sollten. Nachdem man 1½ Stunde gefiebert, kam aus dem großen Siege nur ein Prosa und eine kleine Brotbrot zum Vortheil. Die anderen Bäcker waren entweder aus dem Teil verschwunden, d. h. gekauft worden, oder hatten sich wohlwollend in den Tisch des Schiffs versteckt. Indessen hat man unter besonderer Aktivität des Seeler-Ernst den mageren Bäcker doch mit Humor hingenommen.

— Leipzig, 18. October. Nachdem die deutsche Wollindustrie-Ausstellung, in welcher unter engstem Heimathiland Sachsen so glänzend hervortrat, ihr Ende erreicht hat, wird nunmehr in der nächsten Zeit und zwar in den Tagen vom 25. bis 30. October, die Vorstellung der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie von Städten geben. Um dem Publikum die Gelegenheit an die Hand zu geben, sich vor Bealma der Vorstellung durch den Augenblick von den soliden und prahlenden Verkäufern der 7500 Gewinne zu überzeugen, sind beseitigt gegenwärtig im Vorraum der Ausstellungshalle auf dem Königsplatz zu Ledermann gratis aufgestellt, und ob erreicht namentlich die prächtigen Smyrna-, Brüsseler- und Germania-Typen, die beiden Geräte und Greizer Frauenfelderstühle, die Rücken- und Zubrotbrot für Herren, die eleganten Damen-Konfektionsgegenstände und kostendreier festliche Bekleidungen für Kinder u. lebhafte Bewunderung. Man erfreut beseitigt, daß man bei dieser Lotterie von dem Braude anderer vorangegangenen ähnlichen Lotterien, die durchaus bestand, daß man es nicht sehr genau wußt, ob der wirkliche Wert der Gewinne auch dem in den öffentlichen Ankündigungen verhältniss entsprechend war, abgewichen ist. Der allgemeine Theil der Lotterie ist abgelegt und der noch vorhandene kleine Theil wird bis zum 30. October jedenfalls vollständig verlost sein, da in der letzten Zeit der Lososatag ein sehr bedeutender war. In Dresden sind Vorte zum Preise von 1 Mark unter anderem bis zu dem gegebenen Tage im Geschäftsbüro von W. Meyer, Altmarkt, zu haben.

— In Melchingen bei Moritzburg hat man die 42-jährige unzweckmäßigkeit Schreiber eines Wirtschaftsabgelegers. Außerdem ist mehrere Monate nicht mehr getrieben worden war, in einem schlechten Zustand aufzufinden. Einige Experten in einem dunklen Raum eines Seitenganges, auf verhauem Tropf, ganz verkrümmt und wund gelegen, abgemagert bis zum Skelett, gelähmt und der Sprache kaum mehr mächtig, der sie ein lammverwöhntes Bild. Ihr eigner Bruder und deren Frau verweigerten ihre Aufnahme ins Haus! Jetzt befindet sie sich im Kreisenaus. Die Untersuchung gegen den Bruder ist natürlich eingeleitet.

— Am 16. d. gegen 1 Uhr Nachmittags brach bei dem Gutsbesitzer Hölzer in Großbuch Heuer aus und brannte dessen Sennengehöfe und die Scheune, sowie das Sennengebäude des Gutsbesitzers Siegel nieder. Auch fanden dabei mehrere Schweine um. Das Heuer hatte auch die Tiefe Scheune ergreifen, wurde jedoch wieder gelöscht, wahrscheinlich aber nicht gründlich, denn Abends in der 7. Stunde brannte dieselbe gänzlich nieder.

— Selbstmord. Am 15. d. M. der in allgemeiner Achtung stehende Amtsbeamte und Besitzvertragsbesitzer Karl Emil Bögl. Erdnäht haben sich in Dänkis der Webergasse Carl Seelert aus Mörderisch, in Melchingen bei dem Hohenstein des Gräßel-Gutsbezirksguts Bögl. Schmidt. In Lüschheim erhöht sich der 23-jährige Wissenschaftsstudent. — Selbstmord. Am 15. d. M. der in allgemeiner Achtung stehende Amtsbeamte und Besitzvertragsbesitzer Carl Gottlob Müller aus Stelzenort wegen Verbrechen unzulässiger Handlungen mit Personen unter 14 Jahren — 2 Mädchen im Alter von 6 bis 8 Jahren — zu 1 Jahr 5 Monaten Justizhaus und 3 Jahren Einkreisungsverlust.

— Ein 18-jähriger Name Theodor, aus dem Wittenberg, eine von ihrem Gatten getrennt lebende Frau, erstickte am Spätabend des 4. September vor der, im Parterre des Hauses Kleinenstraße 4b gelegenen Wohnung ihres Mannes und geriet mit diesem in einen lebhaften Wortwechsel, in dessen Verlauf der erstickte hatte das Fenster abholzt. Weißt darauf zerstört die erschante Frau eine Rechtehälfte und entzerte dann einen Heldenarm, wobei sie eine Zahl von Schlägen gegen die alarmierte Gewerbebehörde des Hauses vom Stapel ließ und dadurch einen Menschenauftau verursachte. Da alle Gewohnungen zur Ruhe erklungen blieben, fanden es mehrere der Anwesenden für gezeigt, die Urtretende des nachstehenden Standes-Sicherheitsorganen zu übergeben und zu diesem Schutzstandortziele man die Schmiede nach dem nahen Königsberger Platz, wobei sich sowohl ein Gentlemen als der Nachtwächter ins Stützen legten und sie die Herstellung der Ruhe energetisch eintraten. Die erstickte, Sch. segte trocken noch einige Zeit den Spektakel fort und verabschiedete den Gendarman noch mit den Worten: „Sein Sie nur nicht so albern, Sie treten noch keine Automaten!“ Auf Grund von 300 Mark 11. hatte sich die Schm. der getrennten von dem Schmiede unter Worte des Herrn Amtsbeamten Wohl zu verantworten und brachte zur Belehrung ihres Vergehens u. a. vor, sie sei aus purem Schmied am frustlichen Abend zu ihrem Manne getrieben worden, habe lediglich aus Besieben die Feindseligkeiten und übrigengel setzt sie von einem der Zeugen anzugeladen und darüber trugt die Schmiede mit dem Orlie gegenwärtig verdeckt worden. Der Legere verhinderte, daß die Schmiede den Schmieden verdeckt werden, und gab dabei den Entfernung erhebenden Klaps, den die Lage der Dombaukeller auf ihm gemacht hatten. Dieser Klaps, betonte der Schmied, sei ein nationaler Klaps, aber es sei zugleich ein Klaps der Hohenpolizei. Sein verehrter Vater, sein verehrter Sohn, sein Eltern, er selbst und seine gesamte Familie hätten stets das nämliche Interesse für die Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation. Der Schmied hoffte, daß der Bau kommenden Wochentags ein Wohlgemüde, in diesem Sinne, in der Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation. Der Schmied hoffte, daß der Bau kommenden Wochentags ein Wohlgemüde, in diesem Sinne, in der Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation. Der Schmied hoffte, daß der Bau kommenden Wochentags ein Wohlgemüde, in diesem Sinne, in der Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation.

— Ein 18-jähriger Name Theodor, aus dem Wittenberg, eine von ihrem Gatten getrennt lebende Frau, erstickte am Spätabend des 4. September vor der, im Parterre des Hauses Kleinenstraße 4b gelegenen Wohnung ihres Mannes und geriet mit diesem in einen lebhaften Wortwechsel, in dessen Verlauf der erstickte hatte das Fenster abholzt. Weißt darauf zerstört die erschante Frau eine Rechtehälfte und entzerte dann einen Heldenarm, wobei sie eine Zahl von Schlägen gegen die alarmierte Gewerbebehörde des Hauses vom Stapel ließ und dadurch einen Menschenauftau verursachte. Da alle Gewohnungen zur Ruhe erklungen blieben, fanden es mehrere der Anwesenden für gezeigt, die Urtretende des nachstehenden Standes-Sicherheitsorganen zu übergeben und zu diesem Schutzstandortziele man die Schmiede nach dem nahen Königsberger Platz, wobei sich sowohl ein Gentlemen als der Nachtwächter ins Stützen legten und sie die Herstellung der Ruhe energetisch eintraten. Die erstickte, Sch. segte trocken noch einige Zeit den Spektakel fort und verabschiedete den Gendarman noch mit den Worten: „Sein Sie nur nicht so albern, Sie treten noch keine Automaten!“ Auf Grund von 300 Mark 11. hatte sich die Schm. der getrennten von dem Schmiede unter Worte des Herrn Amtsbeamten Wohl zu verantworten und brachte zur Belehrung ihres Vergehens u. a. vor, sie sei aus purem Schmied am frustlichen Abend zu ihrem Manne getrieben worden, habe lediglich aus Besieben die Feindseligkeiten und übrigengel setzt sie von einem der Zeugen anzugeladen und darüber trugt die Schmiede mit dem Orlie gegenwärtig verdeckt worden. Der Legere verhinderte, daß die Schmiede den Schmieden verdeckt werden, und gab dabei den Entfernung erhebenden Klaps, den die Lage der Dombaukeller auf ihm gemacht hatten. Dieser Klaps, betonte der Schmied, sei ein nationaler Klaps, aber es sei zugleich ein Klaps der Hohenpolizei. Sein verehrter Vater, sein verehrter Sohn, sein Eltern, er selbst und seine gesamte Familie hätten stets das nämliche Interesse für die Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation. Der Schmied hoffte, daß der Bau kommenden Wochentags ein Wohlgemüde, in diesem Sinne, in der Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation. Der Schmied hoffte, daß der Bau kommenden Wochentags ein Wohlgemüde, in diesem Sinne, in der Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation.

— Ein 18-jähriger Name Theodor, aus dem Wittenberg, eine von ihrem Gatten getrennt lebende Frau, erstickte am Spätabend des 4. September vor der, im Parterre des Hauses Kleinenstraße 4b gelegenen Wohnung ihres Mannes und geriet mit diesem in einen lebhaften Wortwechsel, in dessen Verlauf der erstickte hatte das Fenster abholzt. Weißt darauf zerstört die erschante Frau eine Rechtehälfte und entzerte dann einen Heldenarm, wobei sie eine Zahl von Schlägen gegen die alarmierte Gewerbebehörde des Hauses vom Stapel ließ und dadurch einen Menschenauftau verursachte. Da alle Gewohnungen zur Ruhe erklungen blieben, fanden es mehrere der Anwesenden für gezeigt, die Urtretende des nachstehenden Standes-Sicherheitsorganen zu übergeben und zu diesem Schutzstandortziele man die Schmiede nach dem nahen Königsberger Platz, wobei sich sowohl ein Gentlemen als der Nachtwächter ins Stützen legten und sie die Herstellung der Ruhe energetisch eintraten. Die erstickte, Sch. segte trocken noch einige Zeit den Spektakel fort und verabschiedete den Gendarman noch mit den Worten: „Sein Sie nur nicht so albern, Sie treten noch keine Automaten!“ Auf Grund von 300 Mark 11. hatte sich die Schm. der getrennten von dem Schmiede unter Worte des Herrn Amtsbeamten Wohl zu verantworten und brachte zur Belehrung ihres Vergehens u. a. vor, sie sei aus purem Schmied am frustlichen Abend zu ihrem Manne getrieben worden, habe lediglich aus Besieben die Feindseligkeiten und übrigengel setzt sie von einem der Zeugen anzugeladen und darüber trugt die Schmiede mit dem Orlie gegenwärtig verdeckt worden. Der Legere verhinderte, daß die Schmiede den Schmieden verdeckt werden, und gab dabei den Entfernung erhebenden Klaps, den die Lage der Dombaukeller auf ihm gemacht hatten. Dieser Klaps, betonte der Schmied, sei ein nationaler Klaps, aber es sei zugleich ein Klaps der Hohenpolizei. Sein verehrter Vater, sein verehrter Sohn, sein Eltern, er selbst und seine gesamte Familie hätten stets das nämliche Interesse für die Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation. Der Schmied hoffte, daß der Bau kommenden Wochentags ein Wohlgemüde, in diesem Sinne, in der Aderzierung und Pollendung des herrlichen Domes an dem Tag gezeigt, der jetzt dastie, ein Wohlgemüde der Gottesverehrung, der Leute in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation.

— Ein 18-jähriger Name Theodor, aus dem Wittenberg, eine von ihrem Gatten getrennt lebende Frau, erstickte am Spätabend des 4. September vor der, im Parterre des Hauses Kleinenstraße 4b gelegenen Wohnung ihres Mannes und geriet mit diesem in einen lebhaften Wortwechsel, in dessen Verlauf der erstickte hatte das Fenster abholzt. Weißt darauf zerstört die erschante Frau eine Rechtehälfte und entzerte dann einen Heldenarm, wobei sie eine Zahl von Schlägen gegen die alarmierte Gewerbebehörde des Hauses vom Stapel ließ und dadurch einen Menschenauftau verursachte. Da alle Gewohnungen zur Ruhe erklungen blieben, fanden es mehrere der Anwesenden für gezeigt, die Urtretende des nachstehenden Standes-Sicherheitsorganen zu übergeben und zu diesem Schutzstandortziele man die Schmiede nach dem nahen Königsberger Platz, wobei sich sowohl ein Gentlemen als der Nachtwächter ins Stützen legten und sie die Herstellung der Ruhe energetisch eintraten. Die erstickte, Sch. segte trocken noch einige Zeit den Spektakel fort und verabschiedete den Gendarman noch mit den Worten: „Sein Sie nur nicht so albern, Sie treten noch keine Automaten!“ Auf Grund von 300 Mark 11. hatte sich die Schm. der getrennten von dem Schmiede unter Worte des Herrn Amtsbeamten Wohl zu verantworten und brachte zur Be

zu 600 gr. Goldstücke, ebenfalls zu 2 weiteren Monaten Ge-
danken und Tragung der Kosten.

Sozialistisches. Eine der „Volk“ (anscheinend aus politischer Quelle) ausgesangene Notiz lautet: „In den letzten Tagen sind wiederum eine Anzahl von Ausstellungen von Sozialdemokraten aus Berlin vom Polizeipräsidium verbotzt worden. Solche Ausstellungen füllten sich brennend, wahrscheinlich auf Initiativ-
einer sozialdemokratischen Seite, darüber ihre Verantwortung und insbesondere ihre Erstaunen ausdrückten, daß „so vormals Bürger“ von der Wahrheit betroffen worden seien. Gleichzeitig wird hierbei mitgetheilt, daß Haushaltungen bei den Ausgewie-
senen abgehalten, aber völlig reaktionär verlaufen seien. Durch Mitteilungen dieser Art wird bei der Bevölkerung, die so wie-
so schon gegen alle Volkseinsätze eingetragen ist, stützend mit den „Opfern“ und Bedenken bezüglich der gänzlich frucht-
losen Haushaltungen erregt und ist dies auch der Grund, war die Sozialdemokratie dabei verlost. Es ist Verlust des Irre, von
jeder sozialgebundenen Haushaltung auszuholen, welche sie frucht-
los gewesen. Auf Wahrheit machen jedoch diese Mitteilungen
seinen Aufschwung, wie schon daran abgesehen, daß in den letzten
4 Wochen bei den verschiedenen Haushaltungen, welche abgehal-
ten worden sind, nicht weniger als circa 6000 Exemplare ver-
botene Drucke mit Wiederholung befreit worden sind. Ebenso
unrichtig sind die Angaben über die Harmlosigkeit der Ausgewie-
senen. In denselben äußerten sich besonders vornehm der Schmid-
heinrich und der Schneidemeister Staats, bei denen auch natür-
lich „fruchtbare“ Haushaltungen stattgefunden haben sollen. Ca-
gegen wissen wir aus zuverlässiger Quelle, daß bei zwei kurz vor
der Ausstellung dieser beiden Verboten stattgefundenen Haushaltun-
gen des Hohenlohe 600 Exemplare des Blattes „Keine Schma-
roger mehr“, 400 Exemplare des Blattes „Ein das deutsche
Volk“ und 107 Exemplare des „Sozialdemokrat“ und des Staats
aus einer Anzahl anderer verbotener Schriften, 400 Exemplare
des Blattes „Keine Schmarotzer mehr“, 400 Stück des
Blattes „Ein das deutsche Volk“ und 250 Exemplare des
„Sozialdemokrat“ vorgefunden worden sind. Wenn Haushaltun-
gen mit derartigem Erfolg als „fruchtbare“ bezeichnet und die Ju-
haber solcher Depots von verbeten Sachen für „bamlos“ aus-
gegeben werden, so möchten wir wissen, was denn vorliegen muß,
um das Einschreiten der Polizeibehörde zu rechtfertigen.

Österreich. Ueber die bereits gemeldete Kesselfraktion
in Graz vermittelte man noch folgendes: In der der Gesellschaft
Graz vermittelten Akten steht: „Der Kessel ist kurz vor 1 Uhr
Mittag der Haderstockstiel explodiert. Erschien nur eine kleine
Wettsiedlung später und die Katastrophe wäre unendlich schreck-
licher geworden, als sie es an sich schon ist; denn dann wären
die Fabrikarbeiter mit Arbeitslosigkeit gefüllt gewesen, und wer weiß,
wie viele Beleidige und Verkümmerte dann unter dem Gewirre
von Schutt, Breiern, Ballen, Steinen und Waschblättern liegen,
welche jetzt die Stelle bedeckten, an welcher das Kessel-
haus standen. Der Kessel selbst ist erst vor fünf Tagen durch
einen Professor auf seine Haltbarkeit geprüft und als verlässlich
verwendbar bezeichnet worden. Man vermutet nun, daß an-
ähnlich dieses Versuches dem Kessel mehr zugemutet wurde, als
ihm auträglich war, daß er also schon der Probe Schaden
genommen habe und, ohne überdeckt worden zu sein, explodierte.
Der Kessel selbst wurde über den Mühlgang hinweg an das auf
dem rechten Ufer stehende Haus geschießt, hat dort ein
Fenster am Mauerwerk eingeschossen und ist dann zurück
in das Bett des Mühlgangs gefallen. Während der Kessel recht-
schnell, wurde dessen schwerer Eisenbeschlag über die Straße hinaus-
geworfen und ruht nun an einem benachbarten Bauhaus. In
letzterem lag der Kessel eben wie die Erkönigin statt-
find, die Hämmer einschlägt, die Stube mit Schutt und Glas-
splittern führt und den Kirch zu Boden warf. In der Hafthaus-
selbst wurden durch die Explosion eine Frauensperson und ein
Arbeiter schwer, drei andere leicht verletzt.

Wien. In vier dieser Tage der Schauplatz eines ebenen festen
als sonderbaren Festes. Es war gegen 4 Uhr Nachmittags, als
ein eigentlichlicher Festzug sich aus einem der Häuser auf die
Straße bewegte. Voran sprangen einige Lehrerinnen und Kinder
des Hauses mit hellem Jubelgeläute; hinter ihnen erschien
ein Werkmeister, der im lautesten Fortissimo das „O. Elisabeth“
spielte. Ihm folgte eine Schar von Dienstmädchen, in deren
Mitte großäugig eine handliche Schönin eintrat, deren
Haupt mit einem kolossalen Krone aus Goldzeug, Blau und
gelben Röben geschmückt war, während ihr ganzer Körper unter
Gulden von Stroh und Papieren Alabastro verhüllt. In ihrer Rechten trug sie einen mit bunten Banden gefestigten
Kostüm. Unter den Jungfrauen marschierte der Haussmeister
mit einem großen Bogen, mit dem er nach alten Sitten die ganze
ehrenwerte Gesellschaft, als sie unter das Vor trat, „auf-
feierte“. Der sonderbare Zug nahm vor dem Hause anhaltend
Dimensionen an und schaute von Neugierigen vielen herbei, um
die Ursache des Festzelts zu erfahren. Mittlerweile hatten sich
die aktiven Theilnehmer an dem Zuge vor dem Hause aufgestellt
und eine der festzugsrauen die folgende Ansprache: „Heut ist
Taufend voll worn! Mariana lie taufende Kindsmutter von
Frau v. K. Sie soll leben doch!“ Der ganze Chor stieß inbeind
ein. An einem Fenster des zweiten Stockwerks aber erschien ein
schnippichendes Gesicht und eine geballte Faust, welche recht nach-
drücklich gegen die festzugsrauen geworfen wurde. Mittlerweile
signalisierte einer der Beobachter die Annäherung eines Sicher-
heitswachtmanns; schnell war der Festzug angesetzt.

Um verlorenen Sonntag wurde in Pellenstein (Steier-
mark), wo jetzt die Kapitäne predigen, das 700-jähr. Kirchen-
Jubiläum gefeiert und bei dieser Gelegenheit wieder lebhaft
der alte Brauch gedacht. Ein Wels befand in Folge der draufstehen-
den Schilderung der öllengualen Anfälle und lachte ein; aber das
anderthalb: „Heut ist“ Der Feuerwehr pflichtete sich im Gottes-
hause fort, die darin Besindlichen glaubten, es brenne der Platz-
hof, während die draußen Stehenden wachten, es brenne in der
Kirche. Die einen stachen heraus, die anderen hinein, ein
furchtbares Chaos, ein Geminner und Geister der Grauenheit
entstellt, die Kirchenfenster werden zertrümmert, die Fensterkreuze
veruntergerissen, und das Gros nimmt den Weg zumst durch
die Fenster ins Freie. Scenen der aufregendsten Art lamen vor.
Zum Glück ist kein größeres Unfall zu verzeichnen.

Frankreich. Die Mitglieder des internationalen Postkon-
gress sind dem Präsidenten Grévy durch den Minister der
Posten und Telegrafen, Godot, vorgestellt worden. Der Prä-
sident Grévy beglückwünschte den bisherigen Vertreter den Kongress
zu seiner Thatigkeit, welche dem Vertheil Europa zu Gute
komme und das Werk des Friedens und der Weltrettung
verdienten werde. Die Bildung der modernen Völker aus kriegerischen
und eroberungsstreitenden zu industriellem und handelsfördernden habe,
indem sie die Nationen einander näher brachte und ihre Interessen
solidarisierte, mehr für den Frieden und die Freiheit der Welt
gekehrt, als die Philosophie und die Politik. Gelber ledten die
Völker von Krieg und Peine, heute leben sie durch ihre Produktion
und den Austausch verschieden, früher ließen sie sich gegenseitig
auf, gegenwärtig bereichern sie sich gegenseitig.

Der obere kommandierende General des XI. Armeecorps,
General de Gissey, hat folgenden Tagesschreiben erhalten: „Ich sage
Euch Gedanken, um nichtsdestotrotz Verleumder zu Schande zu
machen, ohne daß die Würde des Oberkommandos davon verdacht
werden könnte. Ich habe den Kriegsminister ersucht, mich meiner
Aktionen zu entheben; meine Bitte ist gewohnt worden,
Bartet mit Vertrauen die Meliorate der Unterstellung ab, welche
dervon wird, daß Guez ehemaliger General niemals aufgehört
hat, würdig zu sein einer Vergangenheit, auf die er das Recht
hat, sich zu sein, und der Ober, die ihm erweisen wurde, als man
ihn an die Spitze des XI. Armeecorps stellte.“

Über die Schließung der Barnabits- und Gar-
meliterklöster wird noch berichtet: Der Minister des
Inneren und der Polizeipräfekt trafen Abend die Abmachungen,
welche streng gebilligt wurden. Den Morgen darauf um
6 Uhr erschien die Polizei bei den Barnabits, welche überlosch
wurden und sich wieder beschloß, noch ihre Freunde zur Hand
hatten. Als die Polizei ankam, blieb sie eine Stunde nicht er-
hebliche Polizeigruppe auf der Straße; als geöffnet wurde, öffnete
sie die Pforte und nun stellten die Polizei-Kommissare den
Zweck ihres Besuches mit und zeigten dem Obern das Dekret,
das die Ausstellung anordnet, vor. Sieben Männer waren zu-
gegen, von denen vier Männer waren, welche den Befehl er-
hielten, unverzüglich Frankreich zu verlassen. Der Ober protestierte
gegen die Gewaltanwendung und bestraf den Widerholt in ihre
Hallen zu geben, wo sie in ihrem Hause seien. Sie dort einzurichten

wollten, bestraf er jedoch nicht, und es wurde jeder einzeln
herausgeschafft und sofort wurden Siegel an die Türen gelegt.
In der Klosterpforte leisteten die Brüder von neuem vollständigen
Widerstand und die Polizei war gezwungen, einen nach dem an-
dern einzuholen; der Ober umarmte jeden Bruder noch
vor der Türe, welche der Bruder in der Kapelle angerichtet
hatte. Die Brüder batzen die Brüder um ihren Segen. Der
Ober verließ das Kloster zuletzt gegen 11 Uhr, als alle Forma-
litäten erfüllt waren. Jeder der Brüder wurde durch einen
auten Freund mitgenommen, auch die Gemahlin des Don Carlos
wurde entzogen und führte einen Bruder in ihre Wohnung ab.
Die obige Presse in Paris, welche die Regierung
jetzt endlich das Handwerk zu legen anstrengt, darf nicht nur ihre
Vater, sondern auch ihre Mutter, wie anders wäre es zu er-
klären, wenn das „Événement Parisien“ eines dieser
Schandblätter, sich erfreute, in riesigen Strafanzeigen zu
einer Wutzeit einzuladen, welche deutlich in den Polizei-
Berichten stattfinden und in der eine Schande für die
genannte „Rosenpreise“ gehalten werden sollte, und wenn
dies heutige Mittag richtig an 500 Verlorenen besterlei Ge-
schlechts vor der Polizei zuliegen würde? Einige der
Kummer „Événement Parisien“ in der Hand,
welche noch der Ankündigung als Eintrittskarte gelten sollte?
Man bemerkte in diesem schamlosen Publizum sogar einige Kom-
plimente. Wie sich von selbst versteht, hatte die Behörde diese
Verleumdungen bestreitet und die Angabe des Rosenpreises stiegen in
der Rue-Médecin auf verschlossene Idioten. Sie trieben noch eine
Welle allerlei Unrat, pfiffen die vorübergehenden Wagen aus und
zerstreuten sich sehr lärmhaft. Der vornamesthafte Schriftsteller
Belin, der eben erst aus der Hölle entflohen war, empfing
jedoch bei dieser Gelegenheit, wie ein Märtyrer der guten Sache,
im Haubouy-Montmartre eine Art von Ovation.

Schweiz. Aus dem Kanton Glarus hört man:

Der Kanton ist in untere Thüringen eingezogen. Die Reiche, treuen
Göppin ist wegen seines hochstarken Auftretens ungemein ge-
fährlich und hat oft schon Feuerbrünste dadurch hervorgerufen,
daß er in die Hölle hineinabsteigt die Flammen des Herkules
verzehrt. Es darf daher beim Feuer nur zu gewissen Stunden
des Tages und unter großen Feuerlöschanlagen Feuer gemacht
werden. Daher durchzogen in der Stadt Glarus die Feuer-
wächter die Straßen und seien stets nach, ob die Feuer-
polizeilichen Verordnungen gehorchaft gehandelt werden.
Alles gilt in die Bäckerei, um bis nach Brod zu verschaffen,
da nach den Bestimmungen des Feuerpolizeigesetzes über die Zeit
des Feuerlöschanlagen das Brot verboten ist und Niemand wissen
soll, wie lange derselbe anhält. Es ist fernher verboten: das
Rauchen im Freien, das Einholen, das Feuern in Wandsäulen
oder Gläsern, in Bleibauerien, Brennereien, Seifenfabriken
und Palmereien, sowie in den Werkstätten der Feuerarbeiter,
endlich das Abstellen des Wagens in den Werkstätten der Holz-
arbeiter. Das Kochen ist auf gewisse Stunden eingehaft.

Italien. Montenegro hat das Verlangen aufgezeigt,
dass die Wache je einen Offizier beauftrage möchten, um an den
Verhandlungen über eine Convention mit König Waldemar
Duleignes Thell zu nehmen. Italien hat bereits zugestimmt;
die übrigen Wälder haben noch nicht geantwortet.

England. Der bekannte russische Künstler Ludwig Hartmann,
der wegen des Attentats auf den Zar in Moskau fliehen musste und
in London lebt, erzielte ganz ungemein im „Antitrago“ wie eine zweite Dynamitmine bei
Alexandrówsk mit den Russen geliefert worden war. Das
faulische Komplot war nach Hartmanns gewöhnlich glaudvollen
Darstellung also arrangiert: Diese von der russischen Regierung
entdeckte Mine war zu derselben Zeit gelegt worden, wie die viel-
bekämpfte Mine bei Moskau, und hatte wie jene die Bestimmung,
den fallserlichen Zug in die Luft zu sprengen. Es war keiner
verabredet worden, die Mine bei Moskau sollte nur dann dienen,
wenn die andere nicht hätte benutzt werden können. Umwelt von
Alexandrówsk laufen die Eisenbahnen auf einem Erdamm,
der sich ungefähr vierzehn Meter über den Boden erhebt. In
diesen waren auf eine Entfernung von circa 60 Metern von ein-
ander zwei senkrechte Gruben gehoben worden, von denen jede
eine sputternde Salve, die mit 30 Kilogramm Dynamit geladen
und einem galvanischen Zündner versehen war, aufnahm. Der
Druck, welcher die beiden Zündner verband, mündete 200 Meter
von der Eisenbahn an einem genau bezeichneten Ort aus. Die
mit der Sprengung der Mine betraute Person wurde in
einem zweiwöchigen Bogen angefahren kommen, eine elektrische
Vortriebe und eine Stahlstoffsäge Spule mitgebracht, sie mit dem
Druck verbinden und sich bereit halten, den fächerhaften Zug
während der Fahrt in die Luft zu sprengen. Zur größeren Sicher-
heit hatte man sich am Tage vor der Durchreise des Zuges des
guten Zustandes der Höhlenmäuse versichert, indem man längs
des Draktes eine schwache elektrische Stromung spielen ließ.
Alle Maßregeln waren, wie man sieht, getroffen. Ein Zug
wollte aber, daß eine Stunde vor dem Augenblick, da die Ex-
plosion erfolgen sollte, ein Wagen vorbeilaufen, dessen Räder den
Zug sehr tief gelegten Draht abdrücken. Als dann die Ver-
sicherer mit der Batterie kamen, blieben ihre Anstrengungen,
die mit der unter den Schienen gelegten Doppelten Mine in
Verbindung zu setzen, fruchtlos. So war alte Mine, die man
nicht gegeben hatte, die genauen Details über den fächerlichen
Zug, seine Länge und Schnelligkeit, den Wagen, den der Zug
befolgen hatte, auszufinden, vereitelt. Die Explosionsbälle
zweigten an beiden Enden der Wagenseile losgehen sollten. Die
Dynamitladung war siebenundzwanzig mal stärker, als nötig ge-
wesen wäre, um die Schienen zu sprengen und den Zug zu ver-
hindern. Außerdem sollte dieser auch noch aus der Höhe von
vierzehn Metern über den Raum hinuntergestürzt werden. Dies
sind die Umstände, welche bei Alexandrówsk den Zug vor dem
Tode retteten, den man für sicher halten konnte. Wie er ihm
dann zum zweitemal bei Moskau entkam, ist bereits allgemein
bekannt. L. Hartmann.

Penisteton.

Das heutige Concert von Frau Marcello Sembrich wird
um 7 Uhr beginnen und um daher die besondren
Herrschäften aufs freundlichste daran erinnert, daß Später
kommandirend der eintretende Startrampe halber auch erst später
Zutritt zum Saale erhalten können.

Das erste Sinfonie-Concert der F. Marcelle findet Freitag statt; bekanntlich ein Festtag für die erstickten
Dresdner Musikknechte. Und während Leipzig jetzt eine
Nach-Subscription eröffnet zum Bau eines würdigen neuen
Concertsaales, besingt Dresden im Gewerbehausaal ein so prächtiges
und angenehmes Concertosal, wie es wenige Städte haben.
Und später diesem schönen Saale ein Minister-Nebenzimmer
und ein hinterer Ausgang zu Gute kommen, so darf man wohl
sich sicher sein, daß in Wahrung mit der Belebung und mit
einer Ventilation, die unseres Gewerben Ehre macht, alle Künste
betrieben sind. Die oberen Riegel müssen auf den
Zuschauern sitzen, welche die Schenken verhindern werden. Dies
sind die Umstände, welche bei Alexandrówsk den Zug vor dem
Tode retteten, den man für sicher halten konnte. Wie er ihm
dann zum zweitemal bei Moskau entkam, ist bereits allgemein
bekannt. L. Hartmann.

Im Vorlesungs-Saale dem Klavierconcerthe des Herrn Ch.
Halle allsorten ein solches der geschätzten Gattin des F. Concerts
meistert Herr Rappoldi, das dieziehe ohne jede Mitwirkung
gab. Trotzdem war der Saal der Worte leidenschaftlich leer zu nennen.
Frau Rappoldi spielte auf einem Altenberger Konzert-
flügel die Etudes Symphoniques von Schumann und die Sonate
Opus 31 in G von L. v. Beethoven und an kleinen Studien
Bach, Mendelssohn, Mendelssohn, Hoffst. Kast., Henzel, Dvorak, Field,
Göppin und Tauba. Etwas viel das wohl und ein bloßes
Klavierspiel, das bis 9 Uhr dauert, gehört nicht zum Hoch-
abendswert, nicht einmal, wenn die Zuhörer allererster Range
so etwas thun. Schade, dass Herr und Frau Rappoldi die künst-
lich so weiblich verdeckten Klaviere haben lassen müssen, um die
Solo-Lektionen an die Stelle zu setzen. Nebenfalls handelt der
Amateur.

Unsre geschätzte Bürgertertil Silvia Brand ist leider durch ein Halstiefeletten verstorben, für diesen Winter ihre
besten Wünsche waren, welche den Belehr erfüllten und wird nächst
der Eröffnung dramatischen Unterrichts, in dem sie bestimmt
seit längerer Zeit die besten Erfolge zur Seite stehen, auf litera-

tur bei der Verlustausführung in Weimar nicht nur, sondern
auch auf der großen Hamburger Bühne nicht nur gefallen, sondern
dort ohne Bedenken als das tiefe, gebrechliche die Lindau'schen
Stadt bezeichnet werden. Während noch in der Vorstadt den
Konflikt oder die brennende Frage mehr plaudert gestellt als
erklärt behandelt oder gelöst hat, ist die Verunsicherung
des Vertrags der Arbeit in seinem neuen Stück mit bedeutendem
Kunst durchgeführt und der Effekt des Stücks bedeutend, ganz
abgesehen von der außerordentlichen Gewandtheit der Dialogierung.
Die Dresdner Aufführung mit den treulichen Arzten - u. a.
mit Herrn Dettmer, Frau Elmentreich und Häulein Ulrich -
findet bereits am 26. Oktober statt.

↑ 2.10.19. 17. Oct. Die erste Aufführung von „Lancelot“, rom.-trag. Oper von Th. Henschel (Kapellmeister in Bremen), mit großer Rührung vor dem idealen Streben dieser Komponisten erfüllt würden, ohne daß dem neuen Werk die Kompositionen ausstehen würden, von denen ein Bühnenfolg abhängt. Das Wagnerische Musstherama schreibt Herr Henschel bei der Conception des Lancelot vor, aber während Wagner den Wal-
stoff mit dem ganzen Bluth spannend durchtrug, seit es Herrn Henschel an Erfindung und Abwechslung fehlt, will es Wagner und Nibelung befreit und ohne die Waffe gewinnt in allen Ehren, nichts als entzündende Sympathie geht aus der Begegnung hervor. Aber die Polen und sehr traurig, denn Arius wird von Lancelot im Zweikampf erschlagen und dieser kommt, da er auch nach dem Tode den königlichen Freunden, den er geliebt hat, tot und nicht etwa die nun treue Witwe ehrt, in den Heldenmumm des Heiligen. Grael. Dieser zärtliche Schluß ist unendlich und wird bei minder geschickter und aläinender Anwendung, als sie Director Neumann der Oper geräumt hat, der Komik nicht entbehren. Den köstlichen, uninteressanten Text hat G. Wulff nicht verstanden können, aber er und mit den jubiläum Wulff und zart verläuft sie es, den spröden Stoff funken zu entlocken. Dennoch bleiben die Zuhörer lust an frankhafter roman-
tisch-weisellos wie der bestimmt klarer Vincenzetti, der natürlich in Held die Aufmerksamkeit hält, im Künftigen wird das Schauspiel hält und mit der blutigen Niedert die Harfe spielen. Die fahrlässig langweilende und lästige Stadt-Erfindung von Lancelot weistiger Witter, die Freiheit der den Sängern und dem Sängermeister Henschel vermittelten, kann nicht überdeckt werden. Am besten aber, Herr Henschel wendet sein schlimmstes Talent einem beispiellosen Illustrationstalent einem besseren Li-
bretto zu. Wilt solchen Ausdrucksbalzfolgen in unten er-
schreckend mit baldwütigen Verlügen geplagten Bühnen nicht zu
sehen. Uebrigens zielten sich drei Dackeler rechtig aus, aber nicht Herr Verner-Lancelot, der mehrfach schwierig deto-
nierte, Wohl aber Herr Scherer als König Arthur, die hervor-
wirkende Frau Nelly-Lindermann als dessen Gattin, und Herr
Seidel als tüchtiger Dirigent der Oper, dem das Vierjahr-Bu-
blium mehrfach warm applaudierte. Undwig Hartmann.

↑ Meilen, 17. October. Das den Herrn Musikkritiker Hartmann hier veranstaltete 1. Abonnement-Concert war be-
sonders gelungen. Die Odeon-Suite in D von Sch. Bach und die Ouvertüre zu „Meleme“ von Mendelssohn wurden von den treulichen Stadtkapellen mit großer Freude vorgeführt. Herr Solopreßhänger Emil Götz, ein Vließling des Weihen-
Concertbühnens, sang Arius aus „Elias“, „Jesu“ und zum Schlus Lieder mit klarer Begleitung von denen sehr besonders die reizende Vier „Als ewiglich die Stunde kam“ von L. Hartmann her vorgetragen mit einer Bravour, die alle Höre zu stimmen und begeistern kann. Herr Kammerpianist Augustus Schymacher land durch sein feinlingsches Illustrationtalent einem besseren Li-
bretto zu. Wilt solchen Ausdrucksbalzfolgen in unten er-
schreckend mit baldwütigen Verlügen geplagten Bühnen nicht zu
sehen. Uebrigens zielten sich drei Dackeler rechtig aus, aber nicht Herr Verner-Lancelot, der mehrfach schwierig deto-
nierte, Wohl aber Herr Scherer als König Arthur, die hervor-
wirkende Frau Nelly-Lindermann als dessen Gattin, und Herr
Seidel als tüchtiger Dirigent der Oper, dem das Vierjahr-Bu

Dresden-Gürtel: St. Brüdergasse 4 (Dresdner Zeit).

Zur Jagd!

empfiehlt mein großes Lager von Jagdstiefeln in sehr guter und praktischer Ausführung, v. 20—24 Mark, sowie Hühnerlederstiefel mit Sohlen von 17—18 Mark. (Neustiefel für die Herren Militärs genau nach Vorrichtung.)

Für Strassenbedarf:

Dauerhafte Schuhstiefel, von sehr gutem Leder, v. 11—12 Mark. Stiefelletten, von sehr gediegentlichem Leder u. haben Höhe bis zu den Knöcheln, 11 Mark. Damen-Lederstiefel, mit und ohne Rappen und starken Sohlen, 7,50 und 8,50 Mark. sowie sehr feine Damenschuhe mit starken Sohlen, einzudringen mit Kindere-Vorbehalt, für die Klasse sehr praktisch, 10 Mark.

Knabenstiefel von 5,50 M. an. Mädchenstiefel, in nach Größe, zu den billigen Preisen. Kinderstiefel von 70, 90 und 120 Pf. an. Cordpantoffeln 90 Pf.

Zur Tanzstunde

empfiehlt mein großes Lager von Tanzschuhen, in Schwarz, weiß und Goldbraune und in verschiedenen anderen Weissens von 3,25, 3,75 bis 4,50 M. Lederstiefel, Lederfett, Lederappretur, Lederrotis u. s. w.

Bestellungen nach Maß, selbst für die empfindlichsten Füße, werden mit größter Sorgfalt ausgeführt. Reparaturen in kürzester Zeit.

Schuhwaren-Fabrik

Moritz Sommer,

Dresden-Alstadt: Dresden.-Neustadt: gr. Brüdergasse 4. Hauptstraße 26.

Neuheiten
von
Herbst-Umhängen,
Herbst-Rotunden,
Winter-Paletots
(ganz und halb anschließend).
Dolmans, Tricotagen
etc.
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Rich. Chemnitzer
Wilsdruffer-Straße 18.

Champagner - Fabrik



W. F. Seeger

Dresden-Neustadt

empfiehlt als vorzüglich und preiswert unter ihrer Schutzmarke

Champagner

1. Sorte 3 Mark aus französischem Wein.
2. 2 50 Pf. aus deutschem Wein.
3. 2 25 4. 2 —

Die Dampfkesselfabrik von Carl Sulzberger & Co.

in Flöh bei Chemnitz

lieferat außer Dampfkesseln jeder Konstruktion und Größe Kesselschmiedearbeiten jeder Art in höchster Ausführung.

Ein Allego dock steht zur Zucht

Alemaniastraße 12.

Livré-Anzeige jeder Art, Lederseher, engl. Regen-Mantel, Hutbesätze, Hüte, Mägen, Blättern, Käppchen usw. hält auf Lager und fertigt exakt nach Bestellung.

N. Hermann,

Wollensdorffstr. 20, I.

Noch auswärts sende ich auf Verlangen mein illustriestes Preisverzeichniß, Wahlfachmatz und Stoffversand oder auch Demand zum Blaueghenreiter.

Die billigste und beste Bezugssquelle aller Schuhwaren befindet sich Billmeyerstr. 64 vis-à-vis dem Justizgebäude im Vorberger Schuhwaren-Vogel- und Konsumentenstraße 42, Ecke Konsumentenstraße, bei Eduard Seidel. (Bitte genau auf Nr. zu achten.)

Ein Rohproduktengeschäft ist Alters halber völlig zu verkaufen. Nach der Werner, Grenadierstraße 7 part.

Ein gebraucht. 10 Pfundiger Um-Gubus zu kaufen gefüllt. Adr. Großenpainerstr., Deutsches Haus.

Gtr. Glacehandschuhe z. höchst-

Geb. gefüllt. Vadersa. 19, 8.

Zur Verwendung im Haushalt u. Küche empfiehlt: feinstes Provenceroöl von vorzüglichem Geschmack.

Pasteurs Essigessenz zur Bereitung eines vorzüglichen Eßsalat- und Eintopf-Essigs.

Citronen-Essenz an Stelle fehlender Citronen zur Bereitung von Saucen, Lemonaden u. s. w.

Backpulver, Viebig's Backpulver, Hammerpulver, Dr. C. Raumann's Gewürzextrakte u. Gewürzholze, Gewürze, ganz und gestoßen, ganzkantig rein,

Strahburgs Pastetenpulver, japanische Soja- oder Pilzaucse, Vanillemehl, Kartoffelmehl, Sago, Haufenblätter, beste Gelatine, Conserve-Salz, Saliclysäure, Vanillin, Vanille, eicht ungarischen

Paprika, englisches feinst präp. Paprika, engl. Semmel von Coleman, eicht Viebig's Fleischextrakt, condensierte Milch, Reichenfette, eicht chinesische Thees, Soda- und Zitronensäuerer von Dr. Struve.

Hermann Roth, Dresden, Altmarkt Nr. 10. Nach auswärts versende prompt.

Allgemeine Neuheiten, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

Rauchkranzleinen, Blumenschmäuse, Wrenverarbeitung, Blumenbergung usw. leben, wird das berühmte, einzig zu felssen der existente Werk „Die Selbsthilfe“ deutlich empfohlen.

Tollele ist mit sehr wichtigen und sonstigen Abhandlungen versehen. Preis-Ausfindung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst in Pest, Szegedinstraße 24.

So sollte Niemand versäumen um dieses wunderbar lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Alle Männer,

und Junglinge, welche durch Jugendblätter überall und gern gekündigt sind oder durch reizendes Gebrauch von Job und Coathüter an öffenen

</

Blauellbünden

leben nicht mehr Georgias, sondern Neustadt, Hauptstraße.

Weinen werden Stunden auf Racht, das ich während der Dresdner Tafelmarke in Neustadt auf der Königstraße zwischen Altbau und Schlossgärtchen teil hatte. Um gütige Verständigung dritte.

Wilhelm Starke,
Schuhmachermeister, Rosenthal.
Ein am eingelagerten Fabrikations-Geschäft die Mietfallwochen-Branche zu übertragen. Preislich ca. 20,000 Mr. Off. Q.W.Z. 14 Pr. d. Bl.

Für Büßer.

Ein vollständiges Büserel-
Avantur ist jeder Menge zu ver-
kaufen. In ersteren Hauseinrich-
te Nr. 25 der Nähe.

Ein Pianino,
wie neu, 12 kann billig zu ver-
kaufen. Einneinhalb 12, im gute
Zeit, zwei Preppen.

Ein kleines Damenblümchen
zu verkaufen
Striezelstr. 12. Nr. 12 pt.

Ein nachdrücklich gutes Altes
Restaurant mit Produk-
tengeschäft, alte Mittags, 10
unter günstigen Bedingungen
sofort veräußert. Auch wäre
eine gute Hypothek mit in Ab-
sicht genommen. Städteredt. Rent-
zogstrotz 10, port. Info.

1 Freihandlung
In gutem Zustand ist preiswert
zu verkaufen. Sammelgasse 1, p.

Regnitz-Oesen
von Silen und Villa zu verkaufen
Schulstrasse 10, parterre.

Ein Proktenmeister & Konsa-
Zahlung zu kaufen genutzt
d. Eugen Klemmer, 2-Hoch-
strasse 11, 1., seitlich Dresden.

3 einem neuen Inhaber
Unternehmen wird ein

Theilnehmer
mit einigen Tausend Tholen
geliefert. Cf. am Probaturum
est in die Gr. d. Bl. erbeten.

Ein Buchen „H. u. J.“
verkauft a. Gennet 12. 991.

J. Hellmann,
Röhrhofsgasse Nr. 10.
Wohaussecke zu kaufen
Preisen gefüllt von Höhle,
Scheelestrasse 1, eine Bioge.

Gute Uhren
verkauft und repariert
Ernst Feistner.

Uhrmacher aus Rosenthal,
jetzt Weberstrasse Nr. 11.

Ein Klempner-Geschäft
wird zu kaufen gesucht. Dreisehen
abzugeben. Marienstraße 6 in
der Butterhandlung.

Leichenwagen.
Ein gebrauchter, in sehr gutem
Zustand befindlicher Leichen-
wagen ist mit familiärer Ju-
sode Villa zu verkaufen durch

Robert Keller,
Stellmacher in Rosenthal.

Eine Ulmer
 **Dogge,**

Bradt-Grempler, 11 Monate
alt, frisch, sehr treu und wach-
sam, sieht prächtig zum Ver-
kauf im Gasthof zu Streben.

Ein Sopha, wie neu, auf ge-
arbeitet, mit braunem Tat-
zofstoffsitz, ist zu verkaufen
Rohrbachstr. 44 bei G. Weiß.

2 Billards
bill. zu verl. Wallstraße 29, 2.

Feine Wäsche
wird gut geplättet. Kleiderstrasse
11, 2. Et. r. Auch wird
dai, Handmesser angenommen.

**Eine Restauration mit Pro-
duktionswerkstatt ist für diese**
zu verkaufen. Röhrhof, 11, 1. Treppen.

Für Eisfänger.
Eine Eisfängererei mit Dampf-
kessel, Kreidage, Drehbank,
Schwefel- und Kupferschmiede,
2. Räume mit kompliziertem Ge-
genzeug, wegen Krankheit des Bes-
itzers bei mittlerer Witterung sofort
anz Hüttle des Hertha zu ver-
kaufen durch G. A. Heimann,
Scheelestrasse 28, 1. Etage.

Neue
italienische Prinellen,
ital. gesch. Birnen,
türk. Pfauen,
türk. Pfauenmus,
rhein. Apfelkrantz,
ross. Zuckerschoten
und lange Haselnüsse
empfiehlt und empfiehlt selbst

C. F. Gallasch,
Weissegasse 6.

Ein feines Kaffeehaus-Sopha,
2 solide Federkronen lebe
Villa zu verl. Scheelestr. 23, 2.

Auswanderer!

In englischer Sprache sollen
nachmais ein Sonntags u. ein
Wochen-Markt beginnen. Dauer
1 Jahr. Wandel Honorar Mr. 5,
Anmeld. sofort Handelsfa-
bricie Schloßstrasse 28, 2. Et.

Gesuche, Briefe, Gedichte

Toaste, Verlusten u. jetzt

O. Wünschmann,

große Schloßstrasse 18, 1. Et.

Gedichte, Gedichten,

Hochzeitss-Blätter,

Toaste u. jetzt und vielleicht

Vater Fleischer,

Mühlenstraße 19, 3. Et.

1891, 1. Et.

französisch, lebt nach

französischer Methode, Gram-

matisch u. Couvert, eine lan-

gräblich reizende Gebetser. Nicht

unter France Fried. d. Bl.

zu niedrig und teuerem

Sanft. Reduen

werden noch zwei Bildwurfe

in Abend- u. Sonntags-Stunden

erzielt. Handels-Akademie

(Dörr) Fortbildung = Güte,

Dresden, Schloßstrasse 23, 2.

Grundlicher Unterricht

im Gläsernspiel für Anfänger

und weiter Vorgeschriften wie

möglich möglich vorgetragen.

zu erzielen große Meisterschaft

Mr. 12 im Gläsernspiel.

Sind. Stad. 1. Et. Berlin, Unter-

er. 1. Et. 1. Et. Berlin, Unter-

er. unter A. 60. Pr. d. Bl.

Ein junger Mann möchte

Unterricht im Schreibens-

unter. Schreiben mit Krebsan-

der. 4. Et. in die Gr. d. Bl.

Kunst-Export

exquisit.

Hagenmoser,

Hotel Lingke.

Panopticum,

Gesetzstrasse 2, 1. Etage.

Nun ausgestellt:

Dathe.**Im Café**

des Victoria-Salon

lieben Nachmittag 3 Uhr

Rendez-vous

der feinsten Billard-

spieler.

Kapuziner

Export,

hochfein.

im Restaurant

z. echten Bayer,

9 gr. Brüdergasse 9.

Friedensburg

(Niederlösch).

Täglich 8. Mo.

Naideberger

Bier-Lokal,

11 Hauptstraße 11.

entführt vornehmlich

Reich. Warenhäusern, 15 Pt.

Rade. Warenhäusern, 15 Pt.

Wohl. Warenhäusern, 15 Pt.

alte Markt, 15 Pt.

Königliches Belvedere.

Deute Mittwoch
Grosses Concert
von der Kapelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101. Ritter
Wilhelm, unter Direction des Königl. Musikkapellmeisters Hrn.
A. Trenkler.

Programm.

1. Ouverture zu "Prometheus".	Beethoven.
2. Herkules, Walzer (1. Mol)	Weiss.
3. Triumphmarsch a. d. Op. "Heimkehr d. Löwe"	Kretschmer.
4. Marsbru. an der Chopin, Konzert (1. Mol)	Schrinner.
5. Ouverture zur Oper "Wartburg"	Wallace.
6. Variation aus dem Marsch-Triumf	Haydn.
7. "Zwei Seelen und ein Geante", Polka für 2 Trompeten, Solo (1. Mol)	Kahnt.
8. Ein deutsches Volkslied, nach älteren und neueren Weisen bearbeitet	Ochs.
9. Ouverture zur Oper "Mignon".	Thomas.
10. Goldkunst-Marsch a. d. Op. "Heimkehr d. Löwe"	Kretschmer.
11. Sinfonie Concertante für 2 Violinen, Solo (1. Mol)	Alard.
12. Polka zu einer Oper "Vecchia".	Suppe.
Anfang 7 Uhr.	Entree 50 Pf.
Das Abonnementbillets haben Gültigkeit.	

Heute Abend pünktlich 7 Uhr

Gewerbehause - Saale: Sembrich-Concert.

Billets in der Ries'schen Hofmusikalienhandlung.

Tivoli.

Heute Mittwoch

Grosses Extra-Concert

Geschwister Rommer,
gen. „die schwäbischen Singvögel“,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musikkapellmeisters

C. Werner

mit der Kapelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101. Prinz Georg.
Entree an der Kasse 60 Pf. Anfang 8 Uhr.

In den Verkaufsstellen. In 50 Pf. bei den Herren
Gottschalch, Scharenberg, Spitzig, Herm. Jantje, Gartengeschäft
Schiffsgasse, Herdtl. Gartengeschäft Wilmersdorfer Straße, und
Helmrich, Gartengeschäft im Zweck.

NB. Morgen zweites Concert.

Deutscher Kaiser in Pieschen.

Heute Mittwoch den 20. October a. c.

1. Abonnement-Concert.

Anfang 8 Uhr.
A. Ehrlich, Kap. Musikkapellmeister

Victoria-Salon

Heute große Vorstellung.

Auftreten der Specialitäten,
sowie des gesamten Künstlerpersonals.
Rasien-Öffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Moeggen: Erster Auftritt der türkisch-französischen Sängerin
S. du Harry.

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.
Täglich geöffnet von Morgens 9 u. bis 9 u. Abends.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pfennige.
Neu: Die über 100 Jahre alten Androiden
von Jaquez Droz.

Marionetten-Theater.

Zahnsgasse 29 (Gambrinus).

Rüdiger's höchst mechanisiertes Theater wird Mittwoch den
20. Oct. die ersten 2 Vorstellungen geben. Nachm. 1/2 Uhr
Eintritt für die Kinder-Besteigung „Rebec“, die Zauberdrinnen-
gasse, Lustspiel in 3 Akten. Hierzu ein interessantes Ballet.
Abends Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
„Prinz Fernando v. Spanien“, Lustspiel in 3 Akten. Hierzu
ein interessantes Ballet. — Preise der Plätze: Numerierter Platz
75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf. Kinder
unter 10 Jahren auf jeden Platz die Hälfte. Es bittet um zahl-
reichen Besuch. Hochachtungsvoll Rüdiger.
Nur Überzeugung macht Ehre!

Skating Rink.

Heute Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf. Abonnement 15 Pf.

Bergschlösschen Räcknitz.

Heute Plinzen und Räselnchen.

Hochachtungsvoll Fr. Demitz.

Alwin Wleck's Cursus im Pianosortenspiel für Kinder.

Ein Antwort auf die mehrfach an mich ergangenen und etwas
noch ergebenden Anfragen; daß nämlich der Dienstwinterlichen
Einladung zu meinem Klaviersortenspiel für Kinder derselben,
zeigt ich hiermit an, das derselbe bestigt ist, und ich um die mir
bereit anvertrauten kleinen nicht zu lästigen, denselben gegen-
wärtig nicht vergrößern möchte. Das Gespöttchen aber bei meinem
Unterrichten — Nachmittag von 4—7 Uhr — steht noch wie
vor jedem sich dahe befindenden gern gestellt.

Alwin Wleck.

Eldorado.

Hente gr. Instrumental-Frei-Concert.
Springen der Fontaine nach Musst.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei. G. W. Giedel.

Feldschlößchen.

Heute Mittwoch den 20. October

Karpfenschmaus.

Anfang 8 Uhr. Carl Thamm.

Tivoli-Tunnel.

Heute Mittag von 11 bis 1 Uhr und Abends von 7 Uhr ab
gr. Concert vom Riesen-Orchester
bestens konstruiertes und wohlliegendstes Werk d. Residenz.
Hochachtungsvoll F. A. G. Helbig.

Restaurant zur alten Post,

Landhausstrasse Nr. 7.

empfiehlt einen guten fröhlichen Mittagstisch a. Portion von
25 Pf. an. A la carte zu jeder Tageszeit, ff. Stammtische
und Abendbrot zu 30 Pf. ff. Börsisch. Lager und
Gasthaus.

Friedrich Geissler (über Döpferstrasse 13).

Brauerei-Rest. Gambrinus.

Heute Einzugssehmasse nebst Ball,
wozu ich alle meine werten Nachbarn, Freunde und Bekannte
höflich einlade. Hochachtungsvoll C. Möser.

Adolph Praetorius,

Gewerbehause Dresden,

Generalvertreter

der ersten Pilsener Brauerei,

empfiehlt von heute an

Schankbier,

per Hett. Markt 25,50 ab Vomhof Dresden.

Verkauft in 1/2, 1/4 und 1/8 Gebinden.

Restaurant Hotel Kaiserhof,

Neustadt, a. d. Brücke Nr. 3.

Durch die erhabene Mittellung, daß ich in den eleganten,
komfortabel eingerichteten und gut ventilirten Speis- und Speile-
Zimmern des „Kaisers“ (an der belebten Brücke-Vorstadt) ein
feines Restaurant

eröffnet habe und übergehe dasselbe am heutigen Tage einem
T. P. Publikum zur öffentlichen Benutzung.
Außer einem kostlichen

Nüruberger von Henninger,
ff. Culmbacher Export und echt Böhmisches verzapfte
ist ein s. Lagerbier.

Gewählte Speisenkarte in reicher Auswahl zu civilen Preisen.

Um gütigen Besuch bitten Hochachtungsvoll E. Canzler.

Jauchz empfiehlt mein Restaurant im Parterre mit
franz. Billards.

Diners von 12—3 Uhr à Gouvert von 1 M. aufwärts.

Heute Spezialität:

Oxtail soup. Karpfen blau und polnisch.

Fritz Angermann's Restaurant,

Gohliserstrasse 51, vis-à-vis dem Justizgebäude.

Heute großes Schlachtfest.

Von 1/2 Uhr an Fleisch, später ff. Sorten frische

Wurst.

Hochachtungsvoll Fritz Angermann.

Hochachtungsvoll Adolph Praetorius.

Gersdorf & Pfeiffer

Dresden-Neustadt,
Hauptstrasse,
Ecke des Obergrabens.

Abtheilung für Lamas und Flanelle.

94 breit Jacquard-Lama
94 breit Jacquard-Lama
94 breit Jacquard-Lama
94 breit Velours
94 breit Velours noppé gestreift
94 breit Halblama prima Qualität
zu Hemden.
94 breit Halblama prima Qualität
zu Hemden.

Meter M. 1. 80 Pf.
Meter M. 2.
Meter M. 2. 50 Pf.
Meter M. 3.
Meter M. 3. 20 Pf.
Meter M. 1. 40 Pf.
Meter M. 1. 60 Pf.

84 Rock-Flanelle in neuesten Mustern!
Hemdenflanells, Moltons in jeder Farbe und Breite.
Kinder-Filzröcke Stoff von 1 Mark an.
Damen-Filz- und Stoffröcke Stoff von 3 M. an.
Steppecke in Zanella und Atlas in schwarz und farbig.

Prinzip:

Schneller Umsatz bei geringem Nutzen und festen Preisen.
Postsendungen ebenso Proben nach auswärts portofrei.

Gersdorf & Pfeiffer

Dresden-Neustadt,
Hauptstrasse,
Ecke des Obergrabens.

Astral-Oil

von
Chas. Pratt & Comp.,
New-York.

Auf den besten Theilen (den sogenannten Bergwerken) des Rohöls hergestellt, ist das **Astral-Oil** amerikanisch das bei Weitem reifste raffinierte Petroleum, welches sich im Handel befindet. Es unterscheidet sich von dem gewöhnlichen amerikanischen raffinierten Petroleum durch den hohen Brenngrad (150° gegen 110°), wodurch jede Explosionsgefahr als völlig ausgeschlossen betrachtet werden kann; bedeutend höhere Feuchtigkeit, prachtvolle frischallende Farbe, chemische Reinheit, fast gänzliche Geschmacklosigkeit beim Gebrauch. Das **Astral-Oil** gibt ein prächtiges Licht und doch angenehm mildes Licht, die Flamme bleibt unverändert und gleichmäßig schön, bis der Wollton der Lampe vollständig aufgebrannt ist. Die von chemischen Laboratorien und Kontrol-Stationen eingelaufenen Gutachten lauten überaus eindeutig in bedingungsloser Anerkennung der vorzüglichen, von keiner anderen Petroleum-Sorte erreichten Güte des **Astral-Oil**.

General-Betreter für Sachsen:
Philip Nagel in Leipzig.

Zu haben à Pfund 27 Pf., à Liter 42 Pf., bei:
Carl Apell, Kreuzstraße 1.
W. J. Garsten's Nachf., Webergasse 18.
Otto Drey, Villenstraße 6.
Otto Friedrich, Adalbertstraße 79.
Albert Haan, Villenstraße 2.
Georg Hähnel, Steuerstraße 3.
Karl Henne, Adalbertstraße 4.
Oppen u. Schleifer, Dippoldiswalderstr. 10.

Theodor Hoffmann, gr. Blauenstraße 24.
Hugo Körber, Wallstraße 24.
Hermann Koch, Altmarkt 10.
J. W. Schwarze, Scheffelstraße 3.
Spalteholz u. Blei, Villenstraße 20 und
Annenstraße 20.
Geider, Wollmann, Hauptstraße 20.

Anfertigung und grösste Auswahl von

Bruchbandagen

Ieder solider Art, von der billigsten bis zur teuersten Sorte, d. h. Leibbinden, Suspensorien, Grampfederstrümpfen, Recipienten, Kunst, Armen u. Beinen etc.

Geradhalter,

Besonders der Schuljungen dringend zu empfehlen, auch für Herren und Damen. Neul. orthopädische Corsets u. Stühleapparate, Ruhmaschinen zur Geradstellung u. guten Haltung des Rückens.

Chirurgische Spritzen,

Selbstfüllende, Douchen, Irrigatoren in Metall, Gummi, Glas oder Hartlautschaufel, oder gangbaren Arten.

Chirurgische Gummiwaaren,

sowie verschiedene Mittel zur Krankenpflege in leidender Anwendung zu ceulen Preisen empfiehlt.

M. H. Wendisch,

Bandagist und Orthopäd.

Dresden, Marienstraße 21b, Ecke der Margarethenstraße.

N.B. Für Frauen ist meine Klinik in Dienst. Bestellungen nach Mail werden sofort und fachverständig schnell ausgeführt, ebenso Reparaturen aller dieser Artikel. Sonntags zu sprechen von 10 bis 2 Uhr. Wohnung im Hotel beliebt. Preisverhandlungen gratis.



Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91, behält nach einer glänzend berührten einlässlichen wissenschaftlichen Methode alle krankhaften, Geschlechts-, Brust- und Hautstörungen, sowie namentlich Maunesschwäche auch in den gärtnerischen Fällen ohne Verstärkung des Patienten schnell, sicher und schmerzlos. Zu sprechen von 10-2 U. 4-6 Uhr, mit gleichem Erfolg dienstlich.

Schwächezustände werden bei alten und jungen Männern dauernd gebessert durch die weltberühmte Oberhaberstr.

Dr. Müller'sche Miraculo-Essenz, welche

dem erschöpften Körper die Kraft

der Jugend zurückgibt.

Depotierter Karl Kreitenbaum

in Braunschweig.

1 Piano

für 20 Uhr, in der Alten

straße 8, 2. Etage.

Zahnleidenden

empfiehlt sich
Dr. Curti, Dentiste suisse,
Sprechst. 9-12 und 2-4.
Rietzschelstr. 1, I., Ecke Holzmarkt.

Holz-Auction.

Die auf dem Bischöflicher Staatstheater in den Abtheilungen 2, 5, 21, 26, 32, 37, 43 und 51 aufzuteilen
5 Raummeter harten und
940 Raummeter weichen Stoffs
sollen in der Restauratio „zum niederen Burgberg“ in Loschwitz.

am Montag den 25. October 1880,

von Vormittag 1/2 10 Uhr an,
einzel und partienweise gegen vorläufige Bezahlung ver-
steigert werden und wird die mitunterzeichnete Nebenverwaltung
Auskunft über die zur Einsicht bereitliegenden Holzer ertheilen.

Dresden und Böhlau, am 15. October 1880.
Agl. Forst-Kontamt. Agl. Forstverwaltung.
Garten. Zacharias.

P. E. Klöpfel

aus Freiberg.
Fabrik wollener Fantasy-Waaren,
zum Markt in Dresden Altmarkt, Thibetreihe.

Freiwillige Versteigerung.

Zum Auftrage des Besitzers wird der Unterzeichnete das im
nachstehenden Blane erachtliche Gartc
am 25. October d. J., Vormittags 1/2 12 Uhr,
an Ort und Stelle versteigert.

Parzellierungsplan für Altstadt-Dresden



Dieses Gartc liegt auf der Höhe bei Räcknig, neben der ehemaligen Räckniger Schanze, und es beträgt die Entfernung zwischen diesem Gartc und

Witte Altstadt, Altmarkt 30 Minuten.

Östlicher Bahnhof 18 "

Strehlen und Bergfelde 15 "

Räcknig, Niederrnixdorf und Königl. Villa 10 "

Auch ohne Herkellung der bereits bauplanmäßig feststehenden Straßen ist das tragliche Gartc unter Benutzung des schon bestehenden öffentlichen Zelligen Weges, an welchen es anliegt, zu erreichen.

Die landwirtschaftlich sündige und gesunde Lage dieses Gartc berechtigt an der Erweiterung der baldigen Bebauung desselben mit Villen und empfiehlt sich besonders zur vorläufigen Un-
terlegung von Gärten.

Pläne und Versteigerungs-Bedingungen liegen in der Expe-
dition des Unterzeichneten, welcher zur näheren Auskunft bereit
ist, für wirkliche Interessenten zur Einsicht aus.

Müller von Berneck, Rechtsanwalt,
Hauptstraße 25. II.

Neu! Neu!

Deutsche Mantelöfen-Fabrik

(Bernhard's Patent)

Dresden, Wallenhausenstraße 28,

empfiehlt ihre alleinig als

vorzügliche Wärmespender

anerkannten

regulirbaren

Mantel = Füll = Ofen

und Lamine

nach Bernhard's System,

in Eisen, Stahl, Chamois, Porcellan und
Marmor. Denbar geistiger Kohlenverbrauch.
Für gutes Brennen und Wärmen wird garantiert.

Billige Preise. Keine Bedienung.

Prämiiert Riesa. D. R. Patent
Medaille.

Mr. 2801.

Sicherheitsschlösser,

pat. Schlüsselloch-Verschließer, Schutz gegen Nachschlüssel.

biebeschichtete Eisen-Kassetten aller Größen, pat. Dreh-

fräne für Hängelampen empfiehlt unter Garantie vorzüglichster

Arbeit und billiger Preise die

Bau- und Kunst-Schlosserei von

Otto Heinze, Rosenthalstr. 38.

Daßelbst ein fl. gebrauchter Geldschrank billiger zum Verkauf.

Ergiebste Anzeige.

Das ich am 15. October vom Stadtrath die Dienststätte an Stelle

der verstorbenen Frau Kunze als

Heimbürgin —

in Einsicht genommen worden bin, erlaube ich mir hiermit zu

geben Gebrauch zu machen.

Dresden, am 19. October 1880.

Christiane verw. Seydel,

Matthildenstr. 37, fl. 18, vom 1. Jan. 1881 ab Mietzins 45.

W. Metzler,

Specialgeschäft für Lama und Flanell,

Dresden, 14 Altmarkt 14, parterre und erste Etage.

Eröffnung

meiner neu hinzugenommenen

Verkaufs - Lokale in der ersten Etage.

Durch die räumliche Vergrößerung meines Geschäftes bin ich in den Stand gebracht, der

Confection meiner Lama's und Flanell's

die größte Ausmerksamkeit zu widmen und biete in

Damen = Morgenkleider,

Damen- und Kinderunterröcken &c.

{ eigenes Fabrikat

die reichhaltigste Auswahl bei außerordentlich niedrigen Preisen.

Anfertigungen nach Mass werden in einem Tage geliefert:

Gleichzeitig mache ich auf das enorme Lager meiner Specialartikel:

Lama und Flanell

aufmerksam, worin sämtliche Neuheiten bereits den vergrößerten Lägern zugethieft sind. Durch günstigen Gelegenheitsauslauf stelle einige Posten Kleider- und Hemden-Lamas bedeutend unter Preis zum Verkauf.

Entzückend neue Dessins bringe ich auch diese Saison wieder in meinem rühmlich bekannten

Jacquard - Velour,

der hochelegante und zugleich praktische Stoff zu Morgenkleidern und Schürzen für Damen.

Zudem ich mich bei Bedarf in meinen Artikeln bestens empfohlen halte, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

W. Metzler, Specialgeschäft für Lama und Flanell,

14 Altmarkt 14, parterre und erste Etage.



Verfolgt

man das Principe einen feinen und weichamsmenden Kuchen oder Stollen zu backen, so bediene man sich des von Heinrich Müller in Leipzig im Jahre 1852 erfundenen und immer mehr beliebt gewordenen

Gewürz-Öle.

Man tröstet dieses Del auf den Backauer, welchen man d. Gedanken aufsetzt. Dieses Gewürz-Öl ertheilt nicht allein Kuchen und Stollen vorzüglichem Geschmack, sond. es befeindt auch d. Antedobeghen des Teiges. Ein Glas für 20 Pf. ist zu 9 Liter oder 1½ Mege, ein Glas für 30 Pf. zu 19½ Liter oder 3 Mege, ein Glas für 50 Pf. zu 39 Liter oder 6 Mege Mehl hinreichend.



Verkaufs-Lager davon halten:

In Altstadt-Dresden:
Otto Unger, Trompetenstr. 1.
H. Bauer, Schuhmacherstraße.
Wilhelm Beiger Nachfolg.,
Bürgerweie 2.
Reinh. Schmitz, Kreuzbergerpl.
Otto Bischoff, Blumenstraße.
G. C. Böhme, Dippoldiswalde-
platz.
J. Böhlert, Blumenstraße.
H. Böslitz, Ecke des Antonstr.
Hermann Werner, Elsterstraße.
G. Böhme, Böhlertorstr.
G. Böhme, Blumenstraße.
Jul. Böhlert, Kreuzbergerpl.
K. Böhlert, Blumenstraße.
Paul Böhlert, Blumenstraße.
Joh. Böhlert, Kreuzbergerpl.
J. Böhlert, Kreuzbergerstr. 14.
Carl Engler, Zollergasse.
Alfred Blaue, Ferdinandplatz.
Rob. Kraus, gr. Blumenstraße.
R. Gräßle u. Comp., Am-
monstraße.
C. Th. Grapner, Töpferg.
H. Georgi, a. d. Blumenstraße.
Franz Großmann, gr. Blumenstr.
Johann Heine, Zollergasse.
Jul. Holmar Hennig, große
Siegelstrasse 25.
M. Hundius, Güterbahnhofstr.
Richard Hoffmann, Annenstr.
Gern. Heine, Zollergasse.
Reinh. Jeremiad, Humboldtstr.
Otto Jahn, Blumenstraße.
Carl Körner, Rosenstraße.

Vorladungsvoll

Im Neu- u. Antonstadt-

Dresden:
A. Bernhardt, am Markt.
August Böhme, Hauptstraße.
Eduard Claus, Kaiserstraße.
M. Dressinger, Blumenstraße.
Dr. Fischer, Königsbergerstr.
Wolfgang Göbel, Nachf.,
am Markt.
H. Haagendorf, Königstraße.
Paul Holpert, Baugasse.
G. u. C. Lehmann, am Markt.
Franz Lindner, Altmühlstraße.
Robert Monde, Altmühlstraße.
H. Mürgel, gr. Weißgerberstr.
Gustav Mann, Kaiserstraße.
Richard Merbach, a. d. Kirche.
Theodor Miesch, Hauptstr.
Georg Möhle, Hauptstr. 3.
Mich. König, Altmühlstraße.
Moritz Schulz, Altmühlstraße.
Bruno Schneider, Baugasse.
Mich. Schulze, Königstr. 3.
Eduard Schippan, Baugasse.
Georg Strebel, Baugasse.
Carl Tischow, Baugasse.
Ed. Uhlemann, Baugasse.
P. R. Wildenberg, Königs-
brückstraße.
G. Winter, Altmühlstraße 10.
Bernhard Schröder, Blaue-
witz, Schleierstr.

Heinr. Müller, Fabrikant in Leipzig.

N.B. Da mir in neuerer Zeit Nachahmungen dieses Fabrikats vorgekommen, welche mit dem meinigen nichts gemein haben, viel weniger der Etiquette entsprechen, so bitte ich ein geachtetes Publikum, genau auf meine Schuhmarke und meine Name zu achten.

D. O.

Ein tüchtiger Verkäufer

mit langjährigen Erfahrungen in der Möbelstoff- und Teppich-Branche — von respektablen Aussehen — findet bald oder zu Neujahr ein mit gutem Sale ver- bundenes Engagement in einem gehobenen Geschäft in Breslau. Gute Adressen werden erbeten durch Rudolf Mosse, Breslau, unter X. 3233.

Neulinge in dieser Branche finden keine Ver- flichtigung.

Hochfeine Gebirgsbutter,
die Ranne Mark 2,40,
feinfine Gebirgsbutter, die Ranne M. 2,24,
feine Gebirgsbutter, die Ranne M. 2,08,
feine Gebirgsbutter, eingekocht das Pfund M. 1,04,
empfiehlt

Julius Adler,
Nr. 88 Königstraße Nr. 88.

Prima englisches Lederfett

oneckamt destest Mittel
Schuhweel, Schuhe 10.
gleichmäßig zu machen, ein-
vielebt in Büchsen à 10
bis 40 Pf.

W. J. Carstens Nfg.
Webergasse 18.

Gleiderstoffe,
Dame, Barden, Jäger und
Röde empfiehlt billig H. Ham-
macher, Bauernstraße 20.

Freiwillige Verheiratur.

Auf Antrag der Ehren der Frau Johanne Christiane
verw. Deichen geb. Kotte in Alogica sollen
den 30. October 1880,

12 Uhr Mittags,

die zu deren Nachklasse gehörige Grundhütte, als:

- das Haugrundstück Kolumn 14 des Grund- und Hypothekenbuches Nr. 3 des Brandkastens und Nr. 5 des Blurbuchs für Alogica,
- das Kleinen-Hochwaldgrundstück Kolumn 140 des Grund- und Hypothekenbuches und Nr. 223 des Blurbuchs für Alogica,
- das Haugrundstück Kolumn 157 des Grund- und Hypothekenbuches und Nr. 141 des Blurbuchs für Alogica,
- das Feld- und Wiesengrundstück Kolumn 184 desselben Grund- und Hypothekenbuches und Nr. 300 desselben Blurbuchs, und
- das Kleinen-Hochwaldgrundstück mit Gutung, Kolumn 195 des Grund- und Hypothekenbuches und Nr. 288 des Blurbuchs für Alogica,

welche Grundstücke ortsrichtlich auf

4500 Mark

gewürdert worden sind, freiwilliger Weise versteigert werden, um unter Bezugnahme auf den am gleichen Versteigerete, im Bildner'schen Erbgerichte und im Hoftheile zum Schenkdbiel in Alogica ausstehenden Anschlag verdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Dresden, am 8. October 1880.

Königliches Umtsgericht:

Heink.

Die Baumshule Uhlandstraße 30

empfiehlt in nur gut bewurzelten
Exemplaren: Kastanien, Eichen,
Eiben, Linden, Platzen, Ulmen,
Ulmus, Koniferen, Trauerdäume
und Stauden, vorle Obsidian-
baum. Alle Landschaftsbäume
dürfen billig offerieren.

J. Rölke.

Gasfrontleuchter, Wandarme, Laternen, Gaslocher, vorle Gasschalen und Cylinder

empfiehlt in größter Ausvoht
einer genügenden Beachtung zu
billigsten Preisen.

Herrn. Liebold,

große Kirchgasse 4,
Gadr. für Wasser-, Gas-
u. Centralheizungsanlagen.

Ball- Fächer

in den neuesten Mustern das
Stück von 40 Pf. an bis zu
den teinsten.

Concert- und Theater-Fächer, Führerschnüre

in allen Farben das Stück von
50 Pf. an empfiehlt in sehr
großer Auswahl zu den billig-
sten Preisen.

Ernst Zscheile, Galanteriewarenhandlung Dresden, 9 Seestraße 9, früher Scheffelstraße.

Aromatique.

Dieser hochfeine, weltberühmte Magen-Liqueur, bereitet von Herrn Andreas Schultz in Dietendorf, wird mit bestem Erfolge bei Magen- und Unterleibseiden aller Art, bei Appetitlosigkeit, Magenbeschwerde, Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Leibschmerzen, Diarrhoe, Colic etc. angewendet und ist daher ein vorzüglich diätetisches Saub- u. Gesundheitmittel. Originalflaschen a. M. 1,25. Alleinverkauf für Dresden und Umgegend bei

Carl Apell,

Droguen- und Farben-Handlung, Dresden, Kreuzstraße 1.

Harwig & Vogel
empfohlen
Dessert- u. Phantasie-
Chocoladen, Bonbonniere, At-
trappen, Cartonnagen, Knallbonbons,
Ghines, Artikel etc.

Dresden
Fabrik:
Rosenstr. 32
Detailverkauf:
Altmarkt 25.

Ludwig Weymuth,
Coiffeur,
Neustadt, Hauptstr. (Ecke Obergraben 2),

empfiehlt seine comfortablen Salons
zum Haarschneiden, Frizziren, Rasieren und
Shampooing (Originaleinrichtung).

Englische Regenröcke

ohne Glanz für Herren und Kutscher empfiehlt

H. Warnack, Pragerstr. 17.

Steyerische Loden-Joppen,

Jagd- und Reise-Paletots, Hute, Mützen empfiehlt

H. Warnack, Pragerstr. 17.

Extra billige Frauenhosen, a Paar nur 1 Mark.

Clemens Birkner,
Schreiberstraße 19.

Zu verkaufen ist ein
Strohhut-
und Putz-Geschäft
in einer Mittelstadt Sachsen
mit oder ohne Haus, Küche,
Nähmaidine und sonst. Inven-
tor. 20 Jahre mit Erfolg be-
trieben. Off. unter L. 1212
an Rudolf Wosse hier.

P. Schlesinger.

37 Wilsdrufferstrasse 37.



Für die bevorstehende Winter-Saison erlaube ich mir hiermit einige meiner neuesten Modell-Zeichnungen in Knaben- und Mädchen-Garderobe einer gesälligen Beachtung zu unterbreiten.

Außer der grössten Auswahl, welche ich bis zum Alter von 16 Jahren biete, habe ich in dieser Saison ganz besonders durch aussergewöhnlich billige Preise den jetzigen Zeitverhältnissen Rechnung getragen, dessen ungetreut sind, wie bisher, nur solide Stoffe zur Verwendung gelangt, da mein stets wachsender Umsatz den geringer erzielten Nutzen reichlich erzielt, und halte ich mich bei eintretendem Bedarf den gehörten hiesigen und anständigen Familien hierdurch bestens empfohlen.

P. Schlesinger, Wilsdrufferstrasse 37.

Zur Börsenlage.

Berlin, den 15. October 1890. Die politischen Ereignisse haben die Börse jeden Halt, jede ruhige Überlegung verlieren lassen; auf eine überstürzte Börsse ist eine nicht minder gewaltsame Börsse gefolgt; die leidenden Aktiengesellschaften haben in wenigen Tagen Schwankungen durchgemacht, welche sonst das Resultat von Monaten zu sein pflegen. Die Börse hat in der vergangenen Woche bedeutende Verluste erlitten und es ist leider unbestreitbare Thatsache, daß an denselben das Privatpublikum mit einer unverhältnismässig starken Quote partizipiert.

Wie schon in den vorwährenden Berichten, kann ich auch heute nur vor einer Betrachtung an diesem, in seinen Folgen unberechenbaren Spiele warnen; für das Börsenpublikum, welches an der Börse einen legitimen und mit einiger Wahrscheinlichkeit zu berechnenden Gewinn sucht, sind Berechnungen, wie sie die leichte Woche brachte, fast ausnahmslos verlustbringend. Das Börsen in der erwähnten Position wird durch eine durchaus begreifliche, durch die Abwesenheit von dem Schauplatz der Vorgänge noch gesteigerte Besorgtheit und Vorsichtseligkeit meist auch dann unmöglich gemacht, wo nicht der Kauf oder durch den, solchen Schwankungen gegenüber ließlich ungünstigen Kaufenthouß sich gezwungen sieht, seinem Clienten zum Aufgeben des für beide höchstlich werdenden Engagements zu veranlassen.

Diese beiden Momenta, — ungenugende Höhe des Depots und über die Kraft des Einzelnen hinausgehende Engagements, — haben in der beendeten Woche unverhältnismässig grosse Verluste verursacht.

Die Kapitalökonomie der Börse erfordert nicht an der Erwartung, daß gehende, normale Zustände in nächster Zeit zurückkehren werden. Die durch die künftigen Ereignisse erzeugte Verluststät und Melbelschaft der Börse spricht nicht vor einer unvermeidbaren, mehr oder minder schwankende Tendenz zur Folge haben. Unter solchen Verhältnissen bleibt es nur eine einzige Art von Geschäften, welche ich unbedingt empfehlen kann: **der Kauf und Verkauf auf Prämie.** — Geschäfte, welche die Höhe des möglichen Verlustes von vornherein fixieren, eben in die Lage setzen, vorher zu berechnen, wieweit seine Mittel gestatten, sich zu engagieren und es ermöglichen, auf Grund der Prämie jede Chance des Steigens und Fallen voll auszunutzen. — Doch auch gehört werden, daß die Zeit bald durchsetzt, wo ich viele mehrmals gehobene Kunden zu einer ausgiebigen Beteiligung am Börsen-gekauft werden müssen können, so muß ich doch auch heute noch eine Verstärkung anempfehlen, deren günstige Folgen nicht ausbleiben werden.

Eine verhältnismässig Stabilität in dem dieswährenden Sturm hat wieder der Eisenbahnaktien-Markt bewiesen, und auf dieses Gebiet möchte ich denn auch die Aufmerksamkeit in erster Linie lenken. Nach Ende der thafächlichen Verhältnisse, der Betriebsergebnisse, erscheinen hier noch verschiedene Kapiere entschieden preiswert: **Vergisch-Wärtsche, Berlin-Hamburger, Medlenburger Friedrich-Franzbahnen, Oberschlesische, Rechteoderer und Thüringer Eisenbahn-Aktien.**

Die Kapiere, welche vorzugsweise auf Zeit und auf Prämie gehandelt werden, stelle ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämienages nach den neuesten Notierungen der Börsenblätter zusammen:

Mitlo per Mitlo per ult. Oct. ult. Nov.	Mitlo per Mitlo per ult. Oct. ult. Nov.	Mitlo per Mitlo per ult. Oct. ult. Nov.	Mitlo per Mitlo per ult. Oct. ult. Nov.
ca. M. 15000 Laurahütte-Aktien ca. 300. ca. M. 600.	ca. M. 15000 Berlin Handels-Gesellsc. ca. 225. ca. M. 375.	ca. M. 5000 Ungar. Goldrente ca. 100. ca. 150.	ca. M. 75. ca. M. 125.
ca. 15000 Dortmunder Union ca. 300. ca. 600.	ca. 15000 Deutsche Bank-Aktien ca. 225. ca. 375.	5000 Ruder Russische Noten ca. 120. ca. 200.	ca. 120. ca. 200.
ca. 15000 Vergleich-Märk.-Akt. ca. 100. ca. 225.	ca. 15000 Düsseldorf-Rom.-Aktien ca. 300. ca. 600.	5000 Orient-Konf. ca. 100. ca. 200.	ca. 100. ca. 200.
ca. 15000 Überholzle. Eisenb.-Akt. ca. 225. ca. 450.	ca. Stadt 50 Cifert. Kredit-Aktien ca. 300. ca. 500.	ca. 50 Stadt Russische Anleihe ca. 250. ca. 450.	ca. Markt 10000 rumänische Rente ca. 75. ca. 150.
ca. M. 5000 Galziger ca. 100. ca. 200.	ca. Stadt 50 Franzosen ca. 250. ca. 450.		

Für diejenigen Interessenten, welche das Wesen der Prämien geschäfte (Geschäfte mit beschränktem Risiko) unbekannt ist, halte ich meine umgearbeitete, soeben in kürter Auflage erschienene Broschüre über „Kapitalanlage und Spekulation in Wertpapieren“ gratis zur Verfügung.

Für alle Börsenkantaktionen halte ich meine Dienste angelehnlich empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Wertpapiere zu erläutern.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin, 15 Commandantenstr., 1. Et.
vis-à-vis der Beuthstrasse.

Das Special-Geschäft eigener Fabrik von

J. G. Seige,

Schloss-Strasse, Ecke Rosmarinstrasse,
empfiehlt sein grosses Lager in **Flanell, Lama, Jacquard, Velour, Molton, Fries etc.** in allen Farben und Qualitäten vom billigsten bis zu den elegantesten Neuheiten, sowie fertige **Flanell-Röcke, Velour-Röcke, Filz-Röcke, Flanell-Beinkleider** für Damen und Kinder, **Flanell-Hemden etc.** in grösster Auswahl und nur solider Ausführung bei billigster Preisnotierung.

J. G. Seige,
Schloss-Strasse, vis-à-vis der Sächs. Bank.

Flanell!

Otto Fischer & Co.,
Wallstraße 13, am alten Polytechnikum.
Singer-Nähmaschinen

zu billigsten Preisen und soliden Garantie.
alte Maschinen werden in Zahlung genommen.
Reparaturwerkstatt Annenstraße 6.
Seit 1870 über 7000 Maschinen platziert.
Agentur für Freiberg und Umgegend: **Bohm. Melb. H. Lippmann.**
Agentur für Dresden und Umgegend: **Otto A. Weigeler im Haus Lippmann.**



Feinstes Speisefett
56 Gr. u. 60 Gr. pr. Pfund,
feinst. Speisebutter
100 Gr. pr. Pfund,
Troschuk & Rosberg,
Scheffelstraße 34.

Tilzschuhe und Pantoffeln
verkaufsstellenbillig das Wondard
Geschäft am See 25 part. I.



Otto's neuer Motor

billigste und bequemste Betriebskraft.
von 1. 2. 4. 6. 8. 10. 12 und mehr Pferde-
kraft, geregelbar in mehr als 3000 Umdreh.
minuten in einem Minuten.

vollständig geräuschloser Gang.
Durchsetzung überalliger, gleichförmiger Betrieb.
geringster Betriebsaufwand. Keine Kühlung durch aufwendende Wärme.
Gebogen ohne Vorrichtung betriebsfähig. Keine besondere Concession.
Aufstellung in Etagen gewünscht.

Kunststoff, Holzfuß und Holzfußplatte gratis.

Moritz Hille, Vertreter der Gasmotoren-Gefäß Deutz, Dresden,
Wahlstraße 12, am alten Polytechnikum. Mechanische u. Maschinen-
bauwerke und Arbeit für Industrie und Wasseranlagen.

Herr Hille empfiehlt ihr mein Gerät zur Herstellung und Belieferung kompletter
Gasmaschinen. Wasserwerke, Wasch- und Pumpen- und Pumpenanlagen, Wasch-
salinen und maschinelle Anlagen.

Mechanische und hydraulische Anfangsbefestigungen, Transportrollen
nach amerikanischen Prinzip und Sicherheit bei größter Solldauer die billigsten Preise.

Auction. Freitag den 22. Oct. Vormittags
von 10 Uhr und Nachmittags von 3
Uhr an, sollen im Auftrage einer Versteigerungsgesellschaft circa

400 Kisten Hohlglas,

welches auf der Elbe havarierte, in den Lagerräumen der
Herrn

Gebrüder Heigler, Leipzigerstraße Nr. 8
in Dresden, öffentlich an den Meistbietenden gegen
baute Zahlung versteigert werden durch
C. H. Viertel, Auctionator.

Böhmisches Bettfedern und Dauen
empfiehlt id. und billigt die Bettfeder-Handlung von
Julius Udnst, An der Mauer. Ecke Neustrasse.

Pfefferkuchen-Formen

In neuen Mustern und allen gangbaren Größen empfiehlt
Malzit die Blechformen-Zabrik von
Anton Reiche,
Freibergerplatz Nr. 14.
NB. Käufer von Formen erhalten farolizierte Zeichnungen gratis.

**Die Seiden-Waaren-Fabrik
und Verkauf von F. A. Claus**
befindet sich von jetzt ab
Amalienstrasse 1 erste Etage.

Instrumenten-Magazin
von W. Gräbner, Breitestraße 7,
empfiehlt Pianinos, Harmoniums, große Dreh-Pianinos
(Gros für Tanzraum); Singende Vogel-, Musikwerke,
Mandolinen, Melodions, Klavire, Claviaturen, Zithern,
Gitarren, Harmonicas, Violinen, Trommeln, alle Arten
Instrumenten - Zeit-Magazin. Reparaturen prompt und
billig. Große Auswahl von Musikwerken.

Einem geehrten Publikum Dresdens und Umgegend bringe
ich mein großes

Schuhwaaren-Lager,

Pillnitzerstraße 74, Ecke der Amalienstraße,
hiermit in empfehlende Erinnerung. Preise wie bekannt außallend
billig bei nur guten u. durbaren Ware und übernehme die weit-
gehenden Garantien für Haltbarkeit meiner Fabrikate.

Dresden, im October 1890.

A. Krumbiegel, Schuhmachermeister,
NB. Wohlbestellte schnell. Reparaturen auch an solchen,
welche nicht bei mir gekauft sind, werden jetzt angenommen.

P. P.

Der Unterzeichnete beschreibt sich hierdurch ergebenst anzugeben,
dass er in
Dresden-Altstadt, Wettinerstraße 10,
unter heutigem Datum eine

Mechanische Werkstatt
unter der Firma:
O. Linke

eröffnete.
Es empfiehlt sich derseine zur Ausführung aller in
sein Fach schlagenden Arbeiten, insbesondere aber
zur Anfertigung und Reparatur von geodätischen
und astronomischen Instrumenten, sowie wissen-
schaftlichen Apparaten.

Gangbare Qualität in den renommiertesten Werkstätten
des In- und Auslandes gewährleisten ihm, die dem Arbeitsten Kon-
struktionen in solider, prächtiger Ausführung zu billigstem Preise
zu liefern.

Dresden, im October 1890.

Hochachtungsvoll O. Linke.

Wir empfehlen als Spezialität:

Waschmaschinen

versch. bewährte Systeme.

Wringmaschinen

von 23 Mark bis 33 Mark.

Mangelmaschinen.

Plättbreter, Plättglocken,

Glanzbügeleisen, Glanzstärke.

Dampf-Waschtöpfe.

Wäschlein, Stärkebeutel etc.

Gebr. Giese, Neustadt, am Markt 9.

Kohlenkasten

solide Ware, billige Preise von 1 m. 75 Pf. an.
Kohlenlöffel, Feuergeräthe, Plathaken,

Ofenschirme, Ofen-Vorsetzer,
Feuergeräthständer, Regenschirmständer
empfehlen in großer Auswahl billig.

Gebrüder Giese,
Neustadt, am Markt Nr. 9.

Tanzlehr-Anstalt

Landhausstraße Nr. 7, 1. Etage.

Beginn des nächsten Carlus den 3. November. Privat-
stunden in und außer dem Hause. Anmeldungen nehmen wir
in unserer Wohnung ebenfalls entgegen.

Bertha und Julius Schreiber.

Schuhwaaren

Empfiehlt mein reichhaltig assortiertes Lager eleganter und
dauerhafter Schuhwaaren eigener Fabrikation, von den kleinsten
bis zu den größten, von den gewöhnlichsten bis zu den seltsam-
sten Sorten jeder Art.

Wilh. Wolf, Schuhmachermeister,
An der Kreuzkirche Nr. 2.

Ausverkauf
böh. Bettfedern u. Daunen,
fert. Betten (von 12 Mark an), Inlett, Bettwäsche, Stroh-
fäde u. s. w.

Clemens Grossmann,
Gasse: Hauptstraße 17. L. Hauptgeschäft: Annenstraße 32.



Oldenburger Milchvieh.

Freitag den 22. Oktober stellen wir einen großen Trans-
port schönes Milchvieh und junger Bullen in Dresden,
Sachsen-Anhalt, zum Verkauf. Erlauben und zu demonstrieren, dass
der Verkauf nur am 22. Oktober stattfindet.

Aehgolis & Detmers.



Men's Stoffkragen

auf der Fabrik von
Mey & Edlich,
Plagwitzgrätzig,
empfiehlt zu Hochzeiten
pr. Dgt. 60 Pf. F. A. Wölbling, pr. Dgt. 55 Pf.
Dresden, Scheffelstrasse 11.

Harmonium,

Musikwerke u. Dosen, Musikgegenstände verschiedener Art.

Atelier für Reparaturen.

F. Kaufmann & Sohn, akustisches Cabinet.



Hut- und Filz-Waaren-Geschäft,

Annenstrasse, vis-à-vis der neuen Post.

Eröffnet habe. Indem ich für das seit Jahren geleistete Ver-
trauen beständig danke, bitte ergebenst, dasselbe auch auf mein neues
Vorhabt übergehen zu lassen und empfehle daher meine reichhaltig-
ste Lager seiner Cylinder- und Filzhüte, sowie eleganter und
leichter Filzhüte, Pantoffeln, Söhlen u. s. w. zu billigsten
Preisen. Reparaturen aller Art prompt und billigst.

Rich. Schubert, Annenstrasse, vis-à-vis der neuen Post.

C. A. Klemm,

Leipzig, Dresden (Augustusstraße 3), Chemnitz.
Musikalien-, Instrumenten- und
Saiten-Handlung.

Pianoforte-Magazin.

Flügel, Pianos und Harmoniums
der besten Fabriken
zum Verkauf und zur Vermietung.

Gebrachte Pianos aller Gattungen
zu billigen Preisen.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt zur Anfertigung
nach Preis mein Lager bedeutender Nouveautés Tuch-
und Buckskins in deutscher, englischer und französischer, sowie
Floconés, Perles, Eskimos, Diagonal zu

Winter-Paletots

in neuem, eben nur denkbaren höchst eleganten Farben,
bei billiger Preiseberechnung. Sämtliche Waren sind
gefertigt und lassen dieselben in meiner eigenen Werkstätte
anstreichen.

Durch diese Kasja-Einfüsse, sowie durch langjährige Erfah-
rung bin ich in den Stand gesetzt, den mich beeindruckenden
Verkaufserfolgen nachstehenden billigen Preistourant zu notieren:

Winter-Paletots in Double
von 4½ Thlr. an.

Winter-Paletots in Ratiné
von 6 Thlr. an.

Winter-Paletots in Diagonal
von 8 Thlr. an.

Winter-Paletots in Perlés
von 10 Thlr. an.

Winter-Paletots in Floconé
von 12 Thlr. an.

Winter-Paletots in Eskimo
von 14 Thlr. an.

Winter-Paletots in Cheviot
von 16 Thlr. an.

Knaben-Paletots und Anzüge

jeder Größe und jedem Alter passend, aus Seiden
hergestellt, zu wahren Spottpreisen.

Adolph Jaffé, 23 Schlossergasse 23, Ecke der Frauenstr.

Zwickauer Steinkohlen,

böhmisches Braunkohlen
nur besten Sorten!



ED. GEUCKE & CO.
Zwischenhausenstr.

Aepfel- u. Birnen-Pyramiden,

starke Exempl., in Rörben bewurzelt, tragfähig, bela-
bbar, in allen Obstsorten, starke Weinapal., frühe
Sorten bester Tafeltraub. sehr zu empfehlen, St. Gotthämm.
Birnen, halbhobe engl. grossfr. Binschels. und Joha-
nnabeeren, gute rem. Himbeeren, ädliche hohle Rosen,
die besten Sorten; ferner: z. Zierbäume und Ziersträu-
scher, sehr beliebt, reichhaltiges Sortiment Coniferen in
allen gefundenen Schnupf., für Krete in Rörben, bela-
bte Buxuspyramiden, St. Riesensparcelp., empfiehlt

Carl Weigt, Bauknechtstr. 32.

J. G. Busch, Dresden,
Blaudultbügeln der Marienbrücke,
Kohlen-Berhandt, Großes u. Detailgeschäft.

Steinkohlen aus den Kal. Werken und Oelschiner Baden
loben und Rostopfen (hinterlassen keine Spuren und bela-
bten), böhmische Braunkohlen von Karlsbad, Bohemia et
Lieferung direkt ab Werke in Kontrolle und ab Kier-
lage in Rörben.

Börs.-Adresse: J. G. Busch, Kohlengeschäft, Dresden,
Blaudultbügeln, Tegetzowstr. 12, Dresden, Blaudultbügeln.

Pianinos, Flügel u. Pianos

zu allen Preisen von Schiedmayer, Hölling u. Span-
sberg, Orgel, Flügel, Klaviere, Klavichord, Klav. u. Kl. m.
verkauft, verkaucht und vermietet billig und

unter langjähriger Garantie

Edmund Syhre, 9 Wilsdrufferstrasse 9, 1. Et.,
gegenüber dem Cafe Beyer.

Weintrauben

vom Spieler verarbeitet in den schönsten Sorten zu 3,

6 und 10 Mark guten Saft. Säfte gratis.

Coswig bei Meißen.

E. Waldmann.

Seestrasse 14, L.

Modes et Confection de Paris.

Grossartige Auswahl in
**Costümes, Hüten
und Putzartikeln.**

Geschmackvoll garnierte Hüte, gräßliche
Fächer, von 8 Mark an bis zu den hoch-
eleganten Erzeugnissen der Mode.

Aufertigung von Damengarderobe
in schnellster, eleganter, billiger
Ausführung.

Hulda Birckner-Hackenbroch, Seestrasse 14, L.

Sitzbadewannen,
10 Mark, 14 Mark, 17 Mark,

Vadewannen,
von 9 Mark bis 42 Mark,

Zimmerdouche-Apparate,
Wäschewärmer, Bidets,
Wasser-Closets versch. Art.

Solide Ware,
billige Preise.

Gebrüder Giehe, Dresden-Neustadt,
Nr. 12 am Markt Nr. 9.

Von den thämlich bekannten

Kaffee-Surrogaten

(Franek - Kaffee)

von Heinrich Grand Söhne, Ludwigslust;

billige Sorten

Engros-Lager

und Berechnung bei gehöriger Abnahme Rabattpreise.

Heinrich Böslott, Dresden, Wallstraße 19, zunächst der Post.

Hermann Heyde, Annenstraße 9, Ecke der Nöhrdorfschule,

Galanterie- u. Spielwaren-

Handlung.

Specialität: **Puppen!**

Prämiert auf der Dresdner Ausstellung

für die Jugend.

Mein Lager von **Puppen** (gewölkelt und unge-
wölkelt), sowie sämtlichen **Puppenartikeln**

ist jetzt mit allen Neuheiten auf das Reich-

holtäglich ausgestattet und empfiehlt sich für
den Weihnachtsbedarf zu den billigsten Preisen.

Beliebtes nennenswert: Das neugetriebene
Kind, eine tolle Puppe mit schönem Blaß-
töpf. Vogel's unvergleichliche Patent-Pup-
pen, schöner und bedeutend billiger als
Gummipuppen.

Wachsfärbt werden erneuert.

Franz Hidalgo, Annenstr. 13.

Drogen und Garbovaaren, Oellorden, Bode und Hirnlife.

Für den Herbst u. Winter

empfehlen wir unser großes reichhaltiges Lager
hochfeiner Herren- u. Knaben-Garderobe

zu nachstehend billigen Preisen:

Herbst- und Winter-Anzüge
aus den feinsten engl. Cheviot- und Kammgarnstoffen
in eleganten Rock- und Sarcotagots von 30, 36, 42
bis 60 Mark.

Herbst- und Winter-Paletots
aus den neuesten Stoffen im Diagonal, Bloconne,
Gefuno, Verle, Moussé in den modernsten Tagots
von 18, 24, 30 bis 60 Mark.
"Tagot Schuhalott" von 24 bis 48 Mark.
"Tagot Moskow" 30-54 Mark.

Kaiser-Paletots und Mäntel
aus sehr dauerhaften Stoffen von 20 bis 50 Mark.
Wir empfehlen wir unser großes Lager von Schaf-
wolle, Bayerische Loden, Steyerliche Loden, sowie Tivoli-
Joppen.

Knaben-Paletots und Mäntel
zu sehr billigen Preisen.

Unter Stoff-Lager ist mit allen Neuheiten der Saison reichlich ausger-
stattet, so daß selbst der verwohnteste Geschmack seine volle Befriedigung findet.

S. H. Samter & Co.,

Etablissement I. Ranges
für hochfeine Herren- und Knaben-Garderobe,
Frauen- und Galeriestrassen-Gde,
schrägüber Herrn J. H. Meyer jun.

Auf unsere Firma bitten genau zu achten!

Ludwig Lincke, Dresden,
Wallstr. 18 u. Antonsplatz 18.

Den Empfang meiner sämtlichen Neuheiten in Paletots, Rock-, Hosen-,
und Ausgangsstoffen für die bevorstehende Herbst- u. Wintersaison befreie ich
mir unter Zusicherung vollständiger und reeller Bedienung hierdurch ganz ergebenst an-
zugezeigen.

Ludwig Lincke, Dresden,
Zuchs- und Fußfinhandlung,
Wallstraße 18 und Antonsplatz 18.

Deutscher Phönix,
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Gegründet im Jahre 1845.

Grundkapital M. 9,428,580.
Prämien- und Zinsen-Einnahmen im Jahre 1878 3,312,706.
Vorreiter 2,722,482.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Neuerhaben: Waaren, Möbeln, Maschinen, Ma-
schinerien, Eisen, Kerne, Utensilien, Getreidehöder (Clemen, Feilmen), überhaupt alle
denkbaren Gegenstände, welche durch Brand zerstört oder beschädigt werden können. Die Prä-
mien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind. Brospekte, Ver-
sicherungsbedingungen und Antragsformulare verobligat und Zustand ertheilt steht prompt
die Haupt-Agentur zu Dresden.

Oscar Schwarz, Seestraße 10 (Rauhaus).

Ausverkauf

unseres
vollständigen Manufacturwaaren-Lagers
zu festen, äusserst billigen Preisen,

bestehend in:

neuen Damenkleiderstoffen für Herbst und Winter,
Gesellschaft, Haus und Promenade, nebst einer
grossen Auswahl in Besätzen,
Lustre, schwarz Cachemire, carrire Stoffe, Regenmäntel-Stoffe,
Regenmäntel, Herbst- und Winter-Paletots.

Filzröcke,

Filz-Kinder-Jäckchen und Paletots, Schürzen, seidene Tücher,
Männer-Cachemires in Seide, Halbseide und Wolle.

A. Jost & Co.,

Altmarkt und Schlossstrassen-Ecke.



Größtes Lager und Fabrik

von
Korbwaren, Gartenmöbeln,
Reisekörben, Kinderwagen, Kranken-
fahrstühlen (für Straße u. Zimmer).

H. Schurig, gr. Planenstraße 34.

53 Schlossstrasse 53, Ecke Altmarkt,

gegenüber der Wilsdrufferstrasse,
H. Levy's Stroh- und Modehutfabrik
(Inhaber Albert Wulfert) führt ausschließlich

Damenhüte und Kinderhüte,

goldne u. ungarnart. Federn Blumen, Bänder, Stoffe zum Garnieren, Agraffen, Glashüten.
Getragene Hüte werden nach den neuesten Formen modernisiert mit sehr geschmack-
voller Garnitur. Vereinigt dichteste Einlaufquelle Dresden.

Geschäfts-Eröffnung.

Deute eröffnete ich unter der Firma

Paul Koltze
= Kunst- und Papier-Handlung =
Pragerstrasse 17

vis-à-vis Blathner's Pianoforte-Niederlage
eine Kunst-, Schreib- und Zeichenwaaren-Handlung.

Zudem ich mein Unternehmen gütiger Beachtung empfehle, zehnne

Dresden, 18. October 1880.

Ergebnis

Paul Koltze, Kunst- u. Papier-Handlung.

Geschäfts-Eröffnung

am 21. October a. c. am 21. October a. c.

G. H. Förster,

Georgplatz 1, Eingang von der Gewandhausstr.,
Niederlage der Leinen- und Baumwollweberei
von C. F. Förster in Gunewalde L. S.

Empfiehlt Leinwand in allen Breiten, Inlets, Dreills, Bettzeuge bunt
und weiß, Handtücher und Tischzeug in Zwilicht, Jacquard und
Damast, Taschentücher, Schürzen, Bettdecken etc. Oberherrenhemden,
Chemise, Kragen, Manschetten etc. Schläppe und Cravatten.

Elitere bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Hochachtungsvoll **G. H. Förster, Georgplatz 1.**

Eröffnung am 21. October a. c.

E. Henneberg

Schneider für Herren.

An-
fertig-
ung

moderne
Herren-
kleider
von nur
echten
und
reellen
Stoffen
unter
Garantie



Marienstrasse 8.

Die ersten und größten
Herrengarderobengeschäfte

Dresdens

befinden sich nur

Frauenstrasse 2 part. u. 1. Et.
und Wallstrasse 5a.

Nominierte Bezugsgeschäfte aller Gattungen best-
bearbeiteter Herrengarderobe zu billigst festge-
legten Preisen.

(Um Betriebschwierigkeiten vorzubeugen, wird gebeten, genau

auf die Firma

F. A. Pfefferkorn junior

zu achten.)

Besonders zu empfehlen sind:

Winter-Paletots M. 40.

Schuwaloff-Paletots " 36.

Kaiser-Mäntel " 25.

Jagd-Joppen " 11.

Beinkleider (Buckskin) " 9.

Schlafröcke " 15.

Außerdem sind auch billigere, sowie alle Gattungen

Luxus-Schlafröcke,

Winter-Paletots, Reismäntel

und complete Anzüge bis auf alleleinste Preis vor-
räthig.

Anaben-Garderobe

in grösster Auswahl.

F. A. Pfefferkorn junior,

Frauenstrasse 2, port. u. 1. Etage

(im Hause des Russischen Restaurants).

Filiale: Wallstrasse 5a,

Ecke der Schlossstrasse.

C. H. Wunderling,
Altmarkt 11.
erlaubt sich auf seine vorzüglich
bewährten Qualitäten
schwarzer Cashemirs,
sowie
Rippe und Serge
aufmerksam zu machen.

**Hemden-
Barchente**

(gestreift und einfarbig)
in reichhaltigster Muster-Qual-
ität,

Werte 50, 60, 70, 80, 90 Pf.

Gle. 20, 35, 40, 45, 50

Robert Böhme jr.,

Gewandhausstrasse
(Café François).

C. H. Hesse

Tuchwaaren-Handlung

22 Marien-Strasse 22
Ecke der Margarethenstrasse.

Grösstes Lager am Platze.

Feste Preise.

Für die bevorstehende Saison ist mein Tuchwaaren-Lager mit sämmtlichen Neuheiten bester in- und ausländischer Fabrikate so ausserordentlich reichhaltig ausgestattet, dass ich den weitgehendsten Anforderungen zu genügen im Stande bin.

C. H. Hesse
22 Marien-Strasse 22
Ecke der Margarethenstrasse.



S. Nagelstock,
Magazin für Kinder-Garderobe,

6 Altmarkt 6,

erläutert sich hiermit, sein die Winter-Saison reich assortiertes Lager sämmtlicher Neuheiten für

Knaben und Mädchen

im Alter von 3 Monaten bis zu 16 Jahren
bestens zu empfehlen.

Sämmtliche, sowohl im einfachen bis zum feinsten Genre gefertigten

Knaben- und Mädchen-Bekleidungen
find in neueren Kleidungs-Façons (Wiener Geschmackrichtung) aus nur guten deftirten Stoffen gefertigt und sind die Preise meiner solid gearbeiteten Waaren

die billigsten am Platze!

Bestellungen nach Maß werden schnell und bestens ausgeführt.



Münchuer Hofbrauhause-Bier.

Nachdem ich mit dem Königlichen Hofbräuhaus in München wegen Lieferung des von denselben seit Kurzem zum Verkauf gebrachten Bieres einen Vertrag abgeschlossen, seige ich hiermit ergeben an, dass die erste Doppelwagenladung dieses echten Hofbrauhause-Bieres heute bei mir eingetroffen ist und dass der Verkauf derselben nächsten Sonnabend bei mir beginnen wird. Zugleich mache ich im Voraus darauf aufmerksam, dass der nur mit der Dresden übergezogene Auslieferung dieses

Münchuer Hofbrauhause-Bieres

In den links der Haustür gelegenen Lokalitäten meines Restaurants geschenken wird und dass entsprechend dem Verlangen des königlichen Hofbrauhause-Bieres in München andere Biere als das Hofbräu in diesen Lokalitäten nicht verabreicht werden dürfen. Bemerket sei noch, dass das Bier nicht mittels Druckapparaten, sondern, wie in München üblich, vom Fass verpackt werden wird.

Dresden, den 18. Oktober.

Hedwigsburg

Fritz Angermanz , Bismarckstrasse 51.	
Kaffee ,	Pianinos ,
frisch geröstet, Pfund 120, 140, 150, 160, 180, 200 Pfge., rein im Geschmack.	auf versch. Fabriken, f. 110, 140–250 Zdt., Pianos, Blätter,
Reinbold Jeremias , Gummbolzstr. 9, Ecke D. Kämmstr., Altmarkt 21, 2., 1. Weinrich.	gel. Harmoniums, f. 20, 30, 60–220 Zdt. bill. verf. u. verl. Sprengel von 9–5. Ferdinandplatz 1, 2. Etage, früher Progesterstrasse 49

Regenmäntel
aus besten Stoffen,
Spanische Mäntel,
geschmackvolle Façons,
En-tout-cas-Mäntel,
auf flache Art zu tragen,
Herbst-Paletots,
neueste Herrenrockfaçons,
Winter-Paletots
in div. Stoffen,
Umhänge
für Herbst und Winter,
Rad-Mäntel,
bis zum Hochfeinsten,
Morgenkleider,
einfach und fein,
Unterröcke
zu jedem Preis,
Chales u. Tücher,
das Neueste und Beste,
Confectionssstoffe,
Alles, was es darin gibt.

Grossartige Auswahl, grundreelle Bedienung.

G. Kaessner & Koehler,
Marienstr. 28, zunächst der Post.

Geschäfts-Veränderung.

Ungarwein-
en gros &
von Ignaz
früher kleine
jetzt Schöffer-

Handlung
en detail,
Grübaum,
Brüdergasse 10, I.
gasse 10, pt..

empfiehlt echte, reine, unverfälschte Ungarweine
zu den billigsten Preisen, welche von 80 Pf. an.
Kranken und Reconvalezenten empfehlen
bekanntete Weine Erlauer, roth, herber Ober-Ungar (Szamorodiner) und medizinische
Tokajer. Wolltage nach ausführlich werden prompt und
reell ausgeführt.

N.B. Auch Wein aus Grünau in Ungarn,
früher Stube, jetzt Schlossergasse 10, pt.
Dresden.

LEOPOLD STAUDNITZ JUN.
Anfertigung & Lieferung aller
zur Möbel- und
Tapisserie-Branche
erforderlichen
• POSAMENTEN Rosamenten-Fabrik
einfachen u. eleganten
GENRE. GARDINOPHÄLIE,
Berden, Schnuren,
Quasten, Kugelzüge,
CARNITUREN
Kissen,
Schlummerrollen,
etc. etc.

DRESDEN
21. Schreiberbergasse 21.
Schnelle Bedienung, zu Diensten. Billige Preise.

Gr. Brüdergasse 27, I. Gr. Brüdergasse 27, I.
Gr. Mobiliar - Verkauf
unter Garantie
von Gebrüder Kessler,
große Brüdergasse 27, II.

Fasten - Brezeln.

Hiermit zur ergebenen Anzeige, dass ich heute mit dem Baden
der Fastenbrezeln begonnen habe und empfehle gleichzeitig als
vorzehlig täglich von 10 Uhr an den beliebten Kartoffel-
Buchen, Clerische, Familienfuchen, Pflanznischen u. i. m.
Emil Berger, gr. Brüdergasse 7.